Amtsblatt der Stadt **Lauscha**
Nr.: 4 22.10.2026 | 37. Jahrgang

LAUSCHAER ZEITUNG

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es geht ein heißer und trockener Sommer zu Ende. Eigentlich wäre das ja auch toll. „Wann wird`s mal wieder richtig Sommer?“ sang schon Rudi Carrell. Aber tatsächlich war es der nächste Rekordsommer in Folge. Ausgebliebene Niederschläge haben in ganz Deutschland zu Wassermangel und extrem gesunkenen Pegelständen geführt.

Auch unsere Region war und ist noch immer betroffen. Das Niederschlagsdefizit ist enorm. Sichtbare Folgen sind an der Vegetation deutlich zu erkennen. Es wird sich im nächsten Jahr erst zeigen, welche Bäume und Sträucher diese Belastung nicht überlebt haben. Auch der Thüringen Forst und die privaten Waldbesitzer haben nach den Borkenkäferschäden die nächsten Ausfälle, da schlicht die jungen Pflanzen vertrocknen.

Aber auch Sie und ich spüren die Auswirkungen der Trockenheit. Nahezu kein Brunnen führt zurzeit mehr Wasser, Wiesen sind vertrocknet und das Laub der Bäume fällt schon vor Herbstbeginn ab. Die Trinkwasserversorgung war dennoch zu keiner Zeit gefährdet. Noch. Aber mit Ausblick auf weitere so trockene Jahre könnte sich das ändern, und macht auch beim Wasserverbrauch ein Umdenken und mehr Achtsamkeit erforderlich.

Ich wünsche Ihnen allen einen angenehmen Herbst, und der Natur auch mal einen ordentlichen Regen.

Ihr Bürgermeister

Christian Müller-Deck

Amtlicher Teil

Durch Rechtsvorschrift angeordnete öffentliche oder ortsübliche Bekanntmachungen der Stadt Lauscha werden gemäß § 27a Thüringer Verwaltungsverfahrengesetz (ThürVwVfG) zusätzlich im Internet auf der Interneseite der Stadt Lauscha unter www.lauscha.de zugänglich gemacht.

Beschlüsse des Stadtrates

Beschluss Nr.: 08/47/26 vom 28.09.2026

Beschluss:
Der Stadtrat der Stadt Lauscha wird über den Beteiligungsbericht 2026 nach § 75a ThürKO für die unmittelbare Beteiligung an der KEBT AG bzw. am KEBT-Konzern, der die mittelbare Beteiligung der Stadt Lauscha an der TEAG Thüringer Energie AG im Jahr 2025 enthält, in Kenntnis gesetzt.

Ausgefertigt: Lauscha, 29.09.2026
Müller-Deck
Bürgermeister Dienstsiegel

Beschluss Nr.: 08/48/26 vom 29.06.2026

Beschluss:
Der Stadtrat der Stadt Lauscha wird über den Beteiligungsbericht für das Jahr 2025 nach § 75a ThürKO für die unmittelbare Beteiligung an der KIV Kommunale Informationsverarbei-tung Thüringen GmbH in Kenntnis gesetzt.

Ausgefertigt: Lauscha, 29.09.2026
Müller-Deck
Bürgermeister Dienstsiegel

Beschluss Nr.: 08/50/26 vom 28.09.2026

Beschluss:
Der Stadtrat der Stadt Lauscha stellt die Jahresrechnung 2024 im Sinne des § 80 Abs. 3 ThürKO fest.

Ausgefertigt: Lauscha, 29.09.2026
Müller-Deck
Bürgermeister Dienstsiegel

Beschluss Nr.: 08/51/26 vom 28.09.2026

Beschluss:
Der Stadtrat der Stadt Lauscha erteilt dem Bürgermeister für den Zeitraum der Jahresrechnung 2024 Entlastung im Sinne des § 80 Abs. 3 ThürKO.

Ausgefertigt: Lauscha, 29.09.2026
Müller-Deck
Bürgermeister Dienstsiegel

Beschluss Nr.: 08/52/26 vom 28.09.2026

Beschluss:
Der Stadtrat der Stadt Lauscha erteilt den Beigeordneten, soweit diese den Bürgermeister zu vertreten haben für den Zeitraum der Jahresrechnung 2024 Entlastung im Sinne des § 80 Abs. 3 ThürKO.

Ausgefertigt: Lauscha, 29.09.2026
Müller-Deck
Bürgermeister Dienstsiegel

Beschluss Nr.: 08/53/26 vom 29.06.2026

Beschluss:
Der Stadtrat der Stadt Lauscha bestätigt die Niederschrift der Sitzung vom 29.06.2026 – öffentlicher Teil -

Ausgefertigt: Lauscha, 29.09.2026
Müller-Deck
Bürgermeister Dienstsiegel

Öffentliche Bekanntmachung

Die in der Stadtratssitzung am 28.09.2026 festgestellte Jahresrechnung 2024 liegt mit ihren Anlagen sowie den Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamts, mit den Beschlüssen über die Feststellung der Jahresrechnung und über die Entlastung 2 Wochen nach Erscheinen dieses Amtsblattes in der Stadtverwaltung Lauscha, Kämmerei, Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha während der Dienstzeiten nach vorheriger telefonischer Termin-vereinbarung unter 036702/29030 zu jedermanns Einsichtnahme aus.
Eine Einsichtnahme ist bis zur Feststellung der folgenden Jahresrechnung möglich.

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Montag	08:30 - 12:00 Uhr
Dienstag	13:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	08:30 - 12:00 Uhr und 13:00 - 18:00 Uhr
Freitag	08:30 - 12:00 Uhr

Der Bürgermeister informiert:

Hunde und ihre Hinterlassenschaften

In der Stadt Lauscha sind eine Vielzahl von Hunden gemeldet. Und so ein Hund muss auch mal vor die Tür, um sein kleines oder großes Geschäft zu machen. Um die Belastung mit „Tretminen" so gering wie möglich zu halten, sind überall im Stadtgebiet und an den einschlägigen Hunderouten Spenderboxen für Hundekotbeutel angebracht. Zudem besteht an diesen Stellen immer die Möglichkeit, den gefüllten Beutel in einem Abfallbehälter zu entsorgen.
Zum Ärger aller klappt das aber nicht wirklich. Wenn der Bauhof die Tütenspender auffüllt, sind diese meist am nächsten Tag wieder komplett leer. Dann bedienen sich der ein oder andere übermäßig. Vielleicht packen sie ja ihr Frühstück darin ein.
Andererseits werden gefüllte Beutel nicht in den Abfallbehältern entsorgt, sondern in die Gegend geworfen. Den Sinn verstehe, wer wolle.
Die Tütenspender werden künftig in unregelmäßigen Abständen wieder aufgefüllt. Jeder Hundebesitzer kümmert sich aber zudem bitte selbst um geeignete Mittel, die Hinterlassenschaften seines Hundes ordnungsgemäß zu entsorgen!
Und zur korrekten und umweltbewussten Entsorgung fordere ich alle Hundebesitzer auf! Ebenso bitte ich um Aufmerksamkeit, wo Sie Ihren Hund hinpinkeln lassen. Sitzbänke, Hausecken, Rabatten oder ähnliches sind tabu.
Wenn sich alle Hundebesitzer an die üblichen Regeln halten, haben alle Einwohner und Gäste etwas davon, nämlich ein sauberes Stadtbild und gefahrlos begehbare Wege und Straßen.

Volkstrauertag am 15. November 2026

Der Volkstrauertag wurde durch den 1919 gegründeten Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge auf Vorschlag seines bayerischen Landesverbandes zum Gedenken an die Kriegstoten des Ersten Weltkrieges eingeführt. Nicht "befohlene" Trauer war das Motiv, sondern das Setzen eines nicht übersehbaren Zeichens der Solidarität derjenigen, die keinen Verlust zu beklagen hatten, mit den Hinterbliebenen der Gefallenen.
Heute wird an diesem stillen Feiertag allen Opfern von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht. Der Volkstrauertag ist aber auch zu einem Tag der Mahnung zu Versöhnung, Verständigung und Frieden geworden. Und diese Mahnung ist angesichts unzähliger Konflikte weltweit, aber vor allem eines Krieges in Europa, wichtiger denn je.
Auch am Kriegerdenkmal auf dem Ernstthäler Friedhof wird am 15.11.2026 um 11:00 Uhr eine Kranzniederlegung stattfinden. Ich lade Sie herzlich dazu ein, daran teilzunehmen und ein sichtbares Zeichen für Frieden und Verständigung zu setzen.
Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge betreut heute im Auftrag der Bundesregierung die Gräber von etwa 2,8 Millionen Kriegstoten auf über 832 Kriegsgräberstätten in 46 Staaten. Er wird dabei unterstützt von mehr als einer Million Mitgliedern und Förderern sowie der Bundesregierung. Der Volksbund ist für diese Aufgabe auch auf Spendengelder angewiesen. Jährlich finden dazu die Haus- und Straßensammlungen statt. Ich bitte Sie, sich hier mit einer Spende zu beteiligen. Eine Spendenbox finden Sie im Rathaus und bei der Kranzniederlegung. Weitere Informationen unter: www.Volksbund.de

Kugelmarkt 2026

Die amtierende Glasprinzessin lädt im Auftrag der Stadt Lauscha dieses Jahr zum 34. Lauschaer Kugelmarkt ein. Dieser findet wie jedes Jahr am ersten und zweiten Adventswochenende statt. Zahlreiche Händler und Handwerker präsentieren sich wieder den tausenden Gästen im Marktbereich zwischen Farbglashütte und Berufsfachschule, sowie rund um den Hüttenplatz.
Eine Veranstaltung, die seit mehr als drei Jahrzehnten in ähnlicher Form jährlich erfolgreich durchgeführt wird. Umso erstaunlicher ist es immer wieder, dass Bürgerinnen und Bürger Lauschas doch von diesem Event überrascht werden. Sie müssen dann trotz bestehender Straßensperrung an diesen Tagen mit dem Auto los, und befahren den Marktbereich. Dies stellt neben einer Ordnungswidrigkeit vor allem ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar!

In diesem Jahr wird zum Kugelmarkt die Ortsdurchfahrt zwischen Wiesleinsmühle und Schäfer an den Samstagen von 08:00 Uhr bis 21:00, und an den Sonntagen von 08:00 bis 18:00 Uhr gesperrt.
Die Einfahrt ist Anwohnern bis zum Henriettenthal (Zufahrt Tierberg) und bis zur Feuerwehr möglich. Die Einfahrt in den Marktbereich ist verboten! Eine Ein- und Ausfahrt vom Bahnweg, Tierberg, Straße der Jugend und Oberland in den Marktbereich ist ebenfalls verboten. Rettungs- und Einsatzkräfte sind von diesen Verboten ausgenommen. Zuwiderhandlungen werden zur Anzeige gebracht.
Ich bitte Sie, diese Vorgaben im Sinne der Sicherheit aller zu beachten!



Die Ortsteilbürgermeisterin informiert über den Ortsteil Ernstthal:

Im Ergebnis der Ortsteilratssitzung vom 03.09.2026 konnten folgende Beschlüsse gefasst werden:

Der Ortsteilrat beauftragt die Stadt Lauscha, sich mit der Verkehrsbehörde in Sonneberg in Verbindung zu setzen, um den Unfallschwerpunkt Kurve Ortseingang Ernstthal aus Richtung Piesau zu entschärfen (letztes Unfallgeschehen am 05.08.26). Hier wäre die Beibehaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h ab Ehrenmal bis in den Kurvenbereich zu prüfen sowie das Anbringen einer Leitplanke. Ebenfalls zu prüfen ist im Kurvenbereich Schulstraße/Therapeutisches Zentrum „Sturmheide“ die Einrichtung einer 30er-Zone, da kein Gehweg vorhanden ist.

Des Weiteren wurde der Kauf von 5 Sitzbänken für die Ausstattung der „Pappenheimer Ruh“ im Umfang von 1423€ (Netto) aus der Einwohnerpauschale des Ortsteiles beschlossen. Die neuen Bänke werden für die Wintermonate im Bauhof Lauscha zwischengelagert.

Da Wiegand Glas seine Zusage zur Erstellung eines Bushäuschens am Glaswerk Richtung Lauscha zurückgezogen hat, beschloss der Ortsteilrat die restlichen Verfügungsmittel 2026 für den anteiligen Erwerb des Haltestellenhäuschens zu nutzen. Die Realisierung läuft über die Stadt Lauscha. Die anderen leider durch Vandalismus beschmierten Bushaltestellen sollen im Frühjahr 2027 renoviert werden.

Der Ortsteilrat beschloss weiterhin einstimmig, die Stadt Lauscha mit der Prüfung durch den Bauausschuss, in dem Straßenreparaturen im Ortsteil in den Folgejahren in den Investitionsplan der Stadt aufgenommen werden, zu beauftragen.

Weitere Informationen zum Ortsteil:

Die Brunnensanierung auf dem Friedhof Ernstthal ist bereits einige Zeit erledigt. Hier wurden 4317,40 € investiert. Perspektivisch soll auf dem Landspielplatz (beide Spielplätze wurden auch in 2026 ordnungs-gemäß vom TÜV begutachtet) eine überdachte Sitzgarnitur aufgestellt werden.

Der Teilabriss ehemalige Turnhalle ist ordnungsgemäß erfolgt. Wie es mit der Immobilie weitergeht bleibt derzeit noch offen. Die Kegler sind für die Saison 2026/27 auf den Trainingsstandort Lauscha eingerichtet.

Der Straßenbau in der Flurstraße wurde termingerecht abgeschlossen. Kleinere Nacharbeiten sind noch erforderlich.

Für den Winterdienst am Steinbruchweg wurde wieder die Fa. Orlowski beauftragt. Da im Tränkenweg komplett das Licht ausgefallen war und die Laternen marode sind, hat die Stadt Lauscha schnell und unbürokratisch eine Versorgung mit neuen Laternen veranlasst. Die Maßnahme ist noch durchzuführen.

Liebe Einwohner, wenn Ihr Anregungen und Vorschläge für unseren Ortsteil habt, immer her damit. Nutzt ebenfalls die Heimat-App für Veranstaltungen oder den Mängelmelder im Bürgerservise der Stadt.

Eure Ortsteilbürgermeisterin
Kerstin Müller-Litz

Mitteilung des Förderverein Ernstthal e.V.



Informationen der Stadt Lauscha bezüglich Räumpflicht der Anwohner und kommunalem Winterdienst

Räum- und Streupflicht in den Wintermonaten

Der Winter steht vor der Tür. Aus gegebenem Anlass möchten wir auf die Problematik Winterdienst, Schneeräumung, Beseitigung von Schnee- und Eisglätte im privaten und kommunalen Bereich etwas eingehen.

Auf die Haus- und Grundbesitzer (Straßenanlieger) kommen in den Wintermonaten erhöhte Anforderungen und Haftungsprobleme zu, da sie verpflichtet sind, Bürgersteige und Privatwege, Hauszugänge oder Privatparkplätze regelmäßig zu streuen und von Schnee zu räumen, damit Hausbewohner, Besucher und Passanten nicht zu Schaden kommen. Denn stürzt ein Fußgänger wegen Eis- und Schneeglätte auf solchen Flächen und zieht sich hierbei Verletzungen zu, wird er Ersatz für seine Aufwendungen beim verantwortlichen Haus- und Grundbesitzer suchen.
Insgesamt richtet sich das Maß und der Umfang der Räum- und Streupflicht danach, was zur gefahrlosen Benutzung von privaten Wegen und Plätzen bzw. der öffentlichen Gehwege erforderlich ist, wobei für öffentliche Gehwege eine solche Pflicht grundsätzlich nur innerhalb der geschlossenen Ortslage besteht. Die Rechtsprechung verlangt nicht in allen Fällen, dass die gesamte Breite des Gehweges zwischen Hauswand und Bordstein geräumt und gestreut wird. Vielmehr wird es für ausreichend angesehen, wenn ein Streifen schnee- und eisfrei gehalten wird, der es zwei Fußgängern gestattet, vorsichtig aneinander vorbei zu kommen. Als übliche Zeit, während der, wenn nötig auch mehrmals, zu räumen und zu streuen ist, kann die Zeit von 07.00 Uhr morgens bis 20.00 Uhr abends angesehen werden, in der ein ausreichend breiter Streifen auf dem Gehsteig freizuhalten ist. ***Die Stadtverwaltung Lauscha weist ausdrücklich auf die bestehende Straßenreinigungssatzung und Ordnungsbehördliche Verordnung hin.***
Bezüglich des kommunalen Winterdienstes gibt es folgende Anmerkungen zu machen. Aufgrund von verantwortungslosen Pkw-Besitzern kam es auch bereits in dieser Wintersaison zu Problemen wegen parkender Fahrzeuge, die die Durchführung des Winterdienstes behinderten bzw. in Einzelfällen ganz unmöglich machten. Es sei nochmals darauf hingewiesen, dass der Winterdienst in Lauscha von einem Fahrzeug abgesichert wird. Ein reibungsloses Befahren der Straßen ist daher zwingend notwendig.
Nach § 12 Abs. l Nr.1 StVO ist das Halten an engen und unübersichtlichen Straßenstellen unzulässig. Eng ist eine Straßenstelle in der Regel dann, wenn der zur Durchfahrt insgesamt freibleibende Raum für ein Kfz. höchstzulässiger ***Breite von maximal 2,55 m zuzüglich 50 cm (insgesamt 3,05 m)*** *Seitenabstand bei vorsichtiger Fahrweise nicht ausreichen würde.*
Wir appellieren deshalb letztmalig an die Fahrzeugführer. Außer den ordnungsrechtlichen Maßnahmen werden auch Maßnahmen polizeilicher Art durchgeführt werden.
Abschließend noch einige grundsätzliche Bemerkungen aus der Rechtsprechung.
Verkehrssicherungspflicht bedeutet nicht, dass eine völlige Gefahrlosigkeit zu schaffen ist. Der Verkehrssicherungspflichtige muss im Winter nicht für „sommerliche Straßenverhältnisse" einstehen. Die Rechtsprechung verlangt deshalb auch vom Verkehrsteilnehmer, dass er sich mit der gebotenen Sorgfalt auf die „winterlichen Straßenverhältnisse" einstellt. Die Erfüllung inhaltlich unbegrenzter Winterdienstpflichten wird von den Kommunen nicht gefordert. Die Kommunen müssen nur Winterdienstpflichten erfüllen, die ihnen zuzumuten sind. Die Winterdienstpflichten bestehen deshalb im Rahmen der tatsächlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit der Kommunen und in den Grenzen der Zumutbarkeit.

Winterdienstplan für die Wintersaison 2026/2027

Die Stadt Lauscha ist verpflichtet, die im Winter durch Schneefall und Glätte auftretenden Verkehrsgefährdunge auf öffentlichen Verkehrsflächen im Rahmen ihrer finanziellen und sachlichen Leistungsfähigkeit durch Räumen und Streuen zu beseitigen. Dies gilt allerdings nur insoweit, als die Räum- und Streupflicht hinsichtlich des Fußgängerverkehrs nicht durch die Satzung über die Straßenreinigung im Gebiet der Stadt Lauscha vom 17. Dezember 1999 auf die Straßenanlieger abgewälzt ist.

Zur Durchführung einer geordneten Schneeräumung und Streuung werden Streubezirke gebildet. Als Streubezirke gelten der Ortsteil Ernstthal, das Köpplein, das Stadtzentrum mit Seitenstraßen ab Ahornstieg bis Wiesleinsmühle und das Unterland ab Wiesleinsmühle mit Steinachgrund und sonstigen Außenbereichs wegen.

Da es technisch und personell nicht möglich ist, bei Schnee oder Glatteis alle Fahrbahnen und Gehwege gleichzeitig zu räumen und zu streuen, werden innerhalb der Streubezirke die Straßen in Reihenfolge ihrer Verkehrsbedeutung in die Dringlichkeitsstufen I, II und III eingeordnet und nach einem Tourenplan bearbeitet. Dabei gilt der Grundsatz, zunächst immer erst eine Fahrspur, ggf. mit notwendigen Ausweichstellen, befahrbar machen und erst im weiteren Verlauf der Räum- oder Streutätigkeit die nutzbare Verkehrsfläche zu erweitern. Dieses Ziel ist jedoch nur dann zu erreichen, wenn in den bekannten Eng- und Steilstraßen der ruhende Verkehr eine Befahrbarkeit mit Winterdiensttechnik nicht behindert oder in der Durchführung insgesamt gefährdet. Werden Gefahren für den Räum- und Streudienst erkennbar, so kann im Einzelfall auch eine Vollsperrung für den Verkehr bewirkt werden.

Die Räum- und Streupflicht im Stadtgebiet Lauscha wird je nach Zuordnung der Straßen zu den Baulastträgern durch unterschiedliche Kräfte ausgeführt:

Landesstraßen innerhalb der Ortslagen und außerörtliche Verbindungen im Zuge der L 1149, L 1145, L 2655 durch die Thüringer Straßeninstandsetzungs GmbH (TSI) oder die von ihr beauftragten Unternehmen für die Bereiche:

- *Ortsverbindung Steinach (Göritzmühle) - Lauscha*
  i.Z.d. L 1149 durch die TSI
- *Bahnhofstraße und Straße des Friedens (Lauscha)*
  i.Z.d. L 1149 durch die Fa. Pechtold
- *Ortsverbindung Lauscha - Ernstthal*
  i.Z.d. L 1149 durch die Fa. Pechtold
- *Lauschaer Straße und Piesauer Straße*
- *(OT Ernstthal)*
  i.Z.d. L 1149 durch die Fa. Pechtold
- *Ortsverbindung Ernstthal - Piesau*
  i.Z.d. L 1149 durch die Fa. Pechtold (Kreisstr. K35)
- *Am Park, Bahnhofstraße und Piesauer Straße (OT Ernstthal) i.Z.d. L 2655 durch die Fa. Pechtold*
- *Ortsverbindung Lauscha - Neuhaus am Rennweg*
  i.Z.d. L 1145 durch die TSI

Kommunale Straßen, Wege und Plätze innerhalb der Ortslagen und in den Außenbereichen nach der Verkehrsbedeutung

Kategorie I:

- *Georgstraße (OT Ernstthal)*
- *Schulstraße ab Einmündung Georgstraße bis Lauschaer Straße (OT Ernstthal) Am Park (OT Ernstthal)*
- *Rennsteigstraße (OT Ernstthal)*
- *Ahornstraße*
- *Ludwig-Müller-Uri-Straße*
- *Köppleinstraße ab Kurve Ahornstraße bis Abzweig Dammweg*
- *Dammweg bis hinter Bahnübergang*
- *Verbindungsstraße zur Fa. Lauschaer Fiber International GmbH*
- *Mittelstraße*
- *Kreuzstraße ab Kreuzung Mittelstraße bis Einmündung Ahornstraße*
- *Köppleinstraße ab Abzweig Dammweg bis Einmündung Oberlandstraße*
- *Oberlandstraße ab Einmündung Köppleinstraße bis Hüttenplatz*
- *Kirchstraße ab Abzweig Straße des Friedens bis Wendeplatz Krematorium*

Kategorie II

- *Waldweg (OT Ernstthal)*
- *Flurstraße (OT Ernstthal) Friedhofsweg (OT Ernstthal)*
- *Telleweg (OT Ernstthal)*
- *Schulstraße (OT Ernstthal) ab Einmündung Georgstraße bis Dorfhüttenplatz*
- *Alter Weg (OT Ernstthal)*
- *Schotterwerk*
- *Ringstraße*
- *Kreuzstraße ab Abzweig Ringstraße bis Kreuzung Mittelstraße*
- *Kamelweg*
- *Henriettenthal*
- *S-Weg*
- *Tierberg*
- *Straße der Jugend*
- *Unterlandstraße*
- *Bahnweg*

Kategorie III

- *Am Bahnhof (OT Ernstthal) Bahnhofsvorplatz (OT Ernstthal)*
- *Tränkenweg (OT Ernstthal)*
- *Friedhofsweg (OT Ernstthal) ab Abzweig Flurstraße bis Einmündung Forstweg*
- *Forstweg (OT Ernstthal)*
- *Neuer Weg (OT Ernstthal) ab Abzweig Telleweg bis Einmündung Steinbruchweg*
- *Dammweg oberer Teil*
- *Oberlandstraße ab Bahnübergang bis Beginn Steilabschnitt*
- *Bruno-Leipold-Straße*
- *Köppleinstraße ab Ahornkurve bis Friedhofseingang (oben)*
- *Obermühle*
- *Tierberg ab Schnitzerskopf bis Sportplatz*
- *Zufahrt Bäzenecke ab Schnitzerskopf bis Brunnen Bäzenecke*
- *Alte Chaussee ab Abzweig Straße der Jugend bis Wendeplatz Wiesleinsmühle*
- *Steinachgrund ab Abzweig Bahnhofstraße bis Wendeschleife Ebermannsmühle*
- *alle öffentlichen Parkplätze und Ausweichplätze in beiden Ortsteilen*

Hinweis:
Die Reihenfolge der aufgeführten Straßen muss nicht die Reihenfolge der Schneeräumung oder der Streuung entsprechen. Je nach Einschätzung der konkreten Situation erfolgt eine Optimierung der Abläufe durch das Winterdienstpersonal.

Die bisher nicht aufgeführten Wege, Eng- oder Steilstraßen sowie die Treppen und Steige sind durch Technikereinsatz nicht zu beräumen oder zu streuen. Hier besteht in der Regel die Verpflichtung der Anlieger zum Schneeräumen und Streuen. Streumaterial wird dort für die allgemeine Nutzung in Streubehältern der Stadt Lauscha vorgehalten. Die Streubehälter werden in den nächsten Wochen aufgefüllt.

Neben den hier aufgeführten Aktivitäten der Stadt Lauscha besteht für die Straßenanlieger grundsätzlich die Verpflichtung, Schnee von den Fußgängerflächen so zu beräumen und diese zu bestreuen, dass der Fahrzeugverkehr dadurch nicht beeinträchtigt wird und die Fußgänger ausreichend Möglichkeiten haben, sich sicher zu bewegen. Auf besondere Gefahren ist in geeigneter Art hinzuweisen.
Bezüglich der oben genannten Winterdienstleistungen entlang der Ortsdurchfahrten sowie der Bundes- und Landesstraßen wurde von der Stadt Lauscha die Firma Pechtold aus Spechtsbrunn beauftragt.

Die Beräumung bestimmter Gehwege in Lauscha, der Bushaltestellen erfolgt durch die Fa. Liebermann. Dieser beräumt auch in Ernstthal die Zufahrt zur Feuerwehr, die Zufahrt zum Löschteich hinter der Feuerwehr, an der Sommerrodelbahn sowie den Gehweg Georgstraße bis Flurstraße zur Bushaltestelle (Schulweg).

Die Beäumung der Schultreppe, des Edelmannsteigs, des Steinbruchwegs im Ortsteil Ernstthal sowie den Weg zwischen den Friedhöfen übernimmt Herr Paul Orlowski von der Fa. Tabula Grasa.

Die Mitarbeiter des Bauhofes der Stadt beräumen die Bereiche der städtischen Gebäude, deren Gehwege sowie den Gramsensteig und den Zugangsweg vom Spielplatz Köppleinstraße zur Haltestelle Oberlauscha.

Nicht geräumt werden folgende Straßen und Wege aus versicherungstechnischen Gründen:

Wie bereits in den Vorjahren:
Perthenecke
Bäzenecke
Steinheider Weg

Mülltonnen müssen hier an Sammelplätze verbracht werden.

Bei Problemen und Nachfragen wenden Sie sich bitte zu den Dienstzeiten der Stadtverwaltung Lauscha telefonisch unter der -29010 (Sekretariat).

Amtliche Bekanntmachungen anderer Behörden und Körperschaften

Bekanntmachung des Gewässerunterhaltungsverbandes Steinach /Itz

Gemäß § 41 Wasserhaushaltsgesetz (WHG), der §§ 33-39 Wasserverbandsgesetz (WVG) und § 29 Abs. 2 der Verbandssatzung des Gewässerunterhaltungsverbandes Steinach/Itz vom 16.09.2019 gibt der Gewässerunterhaltungsverband Steinach/Itz folgendes bekannt:
In der Zeit vom 01.10.2026 bis 28.02.2027 führen die Mitarbeiter und beauftragten Subunternehmen des Gewässerunterhaltungsverbandes Steinach/Itz im Rahmen der Gewässerunterhaltung planmäßige Gehölzpflegearbeiten im Uferbereich an den Gewässern 2. Ordnung im gesamten Verbandsgebiet durch.

Das Gebiet des Gewässerunterhaltungsverbands „Steinach/Itz“ umfasst die in Thüringen befindlichen Einzugsgebiete

1. der Steinach,
2. der Itz von der Quelle bis unterhalb der Einmündung des Lauterbaches,
3. der Haßlach von oberhalb der Einmündung der Tettau bis oberhalb der Einmündung der Kronach

ohne die Flächen der Gewässer erster Ordnung.

Soweit es zur ordnungsgemäßen Unterhaltung eines oberirdischen Gewässers erforderlich ist, haben gemäß § 41 Abs. 1 WHG

1. die Gewässereigentümer Unterhaltungsmaßnahmen am Gewässer zu dulden;
2. die Anlieger und Hinterlieger zu dulden, dass die zur Unterhaltung verpflichtete Person oder ihre Beauftragten die Grundstücke betreten, vorübergehend benutzen und aus ihnen Bestandteile für die Unterhaltung entnehmen, wenn diese anderweitig nur mit unverhältnismäßig hohen Kosten beschafft werden können; Hinterlieger sind die Eigentümer der an Anliegergrundstücke angrenzenden Grundstücke und die zur Nutzung dieser Grundstücke Berechtigten;
3. die Anlieger zu dulden, dass die zur Unterhaltung verpflichtete Person die Ufer bepflanzt;
4. die Inhaber von Rechten und Befugnissen an Gewässern zu dulden, dass die Benutzung vorübergehend behindert oder unterbrochen wird.

Gemäß § 41 Abs. 2 WHG haben die Verpflichteten nach § 41 Abs. 1 WHG Handlungen zu unterlassen, die die Unterhaltung unmöglich machen oder wesentlich erschweren würden.
Der Uferbereich beträgt bei Gewässern 2. Ordnung 5,0 Meter von der Böschungsoberkante landeinwärts.

Sonneberg, den 10.08.2026
gez. Fischer
Verbandsvorsteherin
Gewässerunterhaltungsverband Steinach/Itz

Ende amtlicher Teil

Nichtamtlicher Teil

Das Museum für Glaskunst informiert

MUSEUM FÜR GLASKUNST Lauscha

Straße des Friedens 46
98724 Lauscha
Tel.: 036702/20724
glasmuseum@lauscha.de
www.glasmuseum-lauscha.de

Pressemitteilung

„Meisterwerk aus dem Schaudepot - Dreiköpfiger Drache fasziniert als Objekt des Monats“



Foto: Museum für Glaskunst Lauscha

Passend zur schaurig-schönen Herbstzeit präsentiert das Museum ein besonders faszinierendes Exponat aus seinem Schaudepot:
Ein detailreich gestalteter, dreiköpfiger Drache zieht ab sofort als „Objekt des Monats“ die Blicke auf sich. Das eindrucksvolle Kunstwerk verbindet die mystische Stimmung der Halloween-Saison mit der meisterhaften Tradition der Lauschaer Glaskunst. Die Dynamik des grünen Fabelwesens ist förmlich greifbar – mit weit geöffneten Mäulern und messerscharf wirkenden Krallen scheint die Kreatur beinahe lebendig zu sein. Erschaffen wurde das Meisterwerk im Jahr 2000 vom Glasbläsermeister Volker Müller-Schulwilm gemeinsam mit seinem Bruder Martin.
Kenner wissen um die enorme handwerkliche Herausforderung – einen Drachen dieser Dimension vor der Flamme zu formen und gleich drei Köpfe in präziser Lampenarbeit fehlerfrei anzuschmelzen, erfordert absolute Höchstleistung.

Das Museum lädt alle Besucher ein, dieses seltene Zeugnis handwerklicher Perfektion aus nächster Nähe zu bestaunen.
Das furchteinflößende Exponat ist vom **21.10.2026 bis zum 21.11.2026** im Museum für Glaskunst Lauscha zu sehen.

Öffnungszeiten Museum:
Dienstag-Samstag10.00 – 17.00 Uhr
Sonntag/Feiertag11.00 – 17.00 Uhr
Am 15. November (Volkstrauertag) und am 22. November (Totensonntag) bleibt das Museum geschlossen.

Anja Fölsche
Leiterin Kulturbetrieb
Museum für Glaskunst Lauscha

Glaskunst – Highlight: Lauschaer Leihgaben bei Glasrijk 2026

Vom **01. bis zum 04. Oktober 2026** feierte das renommierte internationale Glaskunst-Event **Glasrijk Tubbergen, Niederlande,** seine 30. Jubiläumsausgabe unter dem Motto „Die Macht des Glases“. Auf dem beliebten Glasweg und in zahlreichen Ausstellungsbereichen präsentierten rund 100 internationale Künstler faszinierendes zeitgenössisches Kunstglas und historisches Gebrauchsglas. Ein besonderes Highlight der diesjährigen Route waren exklusive Leihgaben aus dem **Museum für Glaskunst Lauscha**. Besucher konnten die weltberühmte Thüringer Handwerkskunst hautnah erleben, darunter den traditionellen gläsernen Christbaumschmuck sowie die faszinierenden detailgetreuen Kunstaugen aus Glas aus dem Museum und von der Firma Ocularprothetik Müller-Uri GmbH.
Einen kleinen Einblick gibt es unter www.glasrijk.nl Rubrik: Gerade angekommen

Jahresempfang der Stadt Lauscha am 26.09.2026



Die Veranstaltung wurde in gewohnter Manier von Lauschaer Vereinen gestaltet. So konnte Martina Neubauer, die diesmal die Moderation übernommen hatte, gleich zu Beginn Steppkes aus dem AWO-Kindergarten „Hüttengeister" begrüßen, die mit lustigen Bewegungsliedern Stimmung in den Saal brachten. Der Grundschulchor, die „Lauschner Stichlitz", wartete unter Leitung von Anke Hartung mit Liedern in Lauschner Mundart auf. Ganz andere Klänge hatten die Jagdhornbläser der Rennsteigjägerschaft unter der Leitung von Bernd Leipold-Beck im Gepäck. Fröhliche Stimmung verbreitete der Schlagerchor, dirigiert von Anna Käppler. Und natürlich durften auch die Musiker der Stadtkapelle mit ihrem musikalischen Leiter Sebastian Käppler nicht fehlen.
Die Getränke-Bewirtung der Gäste hatte der Gollo Musikverein übernommen. Die leckeren Häppchen kamen von der Neuhäuser REWE.

Bürgermeister Müller-Deck sparte in seiner Festrede nicht mit Lob für die Vereine. Ein ganz besonderes Dankeschön sprach das Stadtoberhaupt Lauschas Ehrenbürger Eberhard Robke aus, der zwar nicht persönlich an der Veranstaltung teilnehmen konnte, stattdessen aber die besten Wünsche für gutes Gelingen sowie eine sehr großzügige Spende von 3000 Euro übermittelte.
Müller-Deck ließ in seiner Rede auch das aktuelle Geschehen auf internationaler und regionaler Ebene nicht außen vor. „Wir stürzen gerade – zumindest gefühlt – von einer Krise in die nächste... Sie alle haben mehr oder weniger Einfluss auf unser Leben und unser privates Umfeld", führte er aus und verwies auf Kostensteigerungen ebenso wie auf die angespannte Sicherheitslage weltweit.
Auch er sei der Meinung, man könne viele Sachen besser machen als sie gerade laufen, so der Redner. Doch „obwohl wir so einen von der hellblauen Partei als Landrat haben, hat sich in den letzten drei Jahren nicht viel im Landkreis Sonneberg zum Guten gewendet", betonte er. „Ein Krankenhaus zu, das andere hängt an einem dünnen finanziellen Faden. Die Kreisumlage steigt stetig und belastet die kommunalen Haushalte zunehmend...", nannte er als Beispiele und bat Sesselmanns Hauptamtlichen Beigeordneten, dem Landrat zu übermitteln: „Weniger Nebelkerzen, dafür mehr konstruktive Zusammenarbeit – das ist es, was ich mir von ihm wünsche."







Verleihung der Ehrenmärbel



Die Großfamilie der mit der Lauschaer Ehrenmärbel Ausgezeichneten hat Zuwachs bekommen. Gleich drei der Ehrenpreise der Stadt wurden unlängst im Rahmen des Jahresempfangs im Kulturhaussaal an Lauschaer verliehen, die sich auf dem Gebiet des Sports verdient gemacht haben - an Andrea Heßler, André Heßler und Pauline Eichhorn, geborene Heßler.

Die Laudatio hielt Gerd Roß, der diese gemeinsam mit Paulines erstem Trainer Jens Greiner-Hiero verfasst hatte. Er betonte, Pauline habe als Sportlerin über Jahre hinweg stets Disziplin, Vertrauen, Entschlossenheit und innere Stärke bewiesen.

Über Jahrzehnte hinweg konnte sie Erfolge bei den verschiedensten Wettkämpfen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene verbuchen. Diese Jahre waren gleichermaßen geprägt von Trainingsfleiß, Ausdauer und dem Mut, nach Rückschlägen immer wieder erneut Anlauf zu nehmen.



Pauline wurde zweimal im Team Juniorenweltmeisterin, im Team Deutsche Meisterin, feierte Continentalcup- und Weltcup-Erfolge... Ein historischer Moment folgte im Februar 2022, als sie bei den Olympischen Winterspielen in Peking Platz 24 auf der Normalschanze erreichte. Damit nahm – nach dem Biathleten Herbert Kirchner 1960 - erstmals wieder eine Lauschaerin erfolgreich an Olympischen Winterspielen teil. Heute steht die junge Mutter für eine Generation von Skispringerinnen, die Türen geöffnet, Maßstäbe verschoben und jungen Sportlerinnen mögliche Wege aufgezeigt haben.

Zu den ersten Gratulanten gehörten neben Bürgermeister Christian Müller-Deck auch Glasprinzessin Johanna I. und Mondstürerprinzessin Fiona I. Per Videobotschaft gratulierte ihr Jens Weißflog, Skisprunglegende aus Oberwiesenthal und erfolgreichster deutscher Skispringer.



Andrea Heßler prägt den WSV 08 Lauscha seit 2007 mit großem Engagement als Erster Vorstand, André Heßler trainierte lange Zeit die Läufer, seit Ende 2022 ist er Stützpunkttrainer in Lauscha. Damit hatten auch sie sich die Auszeichnung redlich verdient. Sie ist gleichzeitig eine Würdigung des Engagements des WSV 08.

Doris Hein

Schuleinführung am 15. August 2026

Am Samstag, 15. August, begann für 20 Schulanfänger im Kulturhaus Lauscha ein neuer Lebensabschnitt.

Der Chor der Grundschule Lauscha unter Leitung von Anke Hartung begrüßte sie mit mehreren Liedern aufs Herzlichste und wusste auch einiges über den Schulalltag zu berichten. Danach richtete auch Bürgermeister Christian Müller-Deck einige Worte an die Kinder, Eltern und alle Gäste. Nach einer kurzen Rede der Schulleiterin Janina Walz war der große Moment endlich gekommen. Die ABC-Schützen durften von ihren Klassenlehrerinnen Anke Hartung und Jeanny Böhm-Wirt die toll geschmückten und schwer befüllten Zuckertüten entgegennehmen. Am Montag darauf hatten die Erstklässler ihren ersten Schultag mit einem weiteren Highlight: der Eröffnung des neu gebauten Schulhofs. Ein toller Start ins neue Schuljahr!



Die Stadtverwaltung Lauscha wünscht allen Erstklässlern viel Erfolg für diesen neuen Lebensabschnitt.

Grundschule Lauscha

Einweihung Schulhofneubau



Der Start ins neue Schuljahr nach den Sommerferien war für Lauschas Grundschüler und ihre Familien, für Lehrer und Erzieher ein ganz besonderer Tag. Anstelle von Unterricht gab es ein großes Fest, denn an diesem Tag wurde nach rund einjähriger Bauzeit der neue Schulhof eingeweiht.
Die Stadt hatte knapp eine Million in die Hand genommen, um für ihre Jüngsten einen Schulhof herzurichten, der sicher, modern und vielseitig nutzbar ist. Vom Kreis gab es dafür jedoch kein Geld - außer, wie es Bürgermeister Chrstian Müller-Deck im Rahmen der Eröffnung des Schulhofes betonte, dank nachdrücklicher Forderung einen mittleren vierstelligen Betrag für ein neues Tor und eine Wechselsprechsäule am Eingang zum Schulhof.

Jahrzehntelang hatte sich der Zustand der oberen Mauer Stück für Stück verschlechtert. Ein Gitter als Schutz vor der maroden Mauer, aus der inzwischen Gräser und Sträucher sprossen, ein Spielgerät, um die Jahrtausendwende angeschafft vom Schulförderverein, das dringend erneuert werden musste...



Nach zahlreichen Ortsterminen und Besprechungen befürworteten Bauausschuss, Stadtrat und Stadt eine umfangreiche Umgestaltung der Fläche hinter dem Schulgebäude. Mitte Juni vergangenen Jahres machten die Grundschüler selbst mit einer außergewöhnlichen Aktion auf die bevorstehenden Bauarbeiten aufmerksam: Mit Unterstützung durch die Nordschule Steinach, mit der die Lauschaer Grundschule seit rund drei Jahren eine intensive Zusammenarbeit pflegt, wurden Pflastersteine des Schulhofes ausgegraben, bemalt und zum Tag der Vereine verkauft, um so erste Gelder für die Neugestaltung des Pausenhofs zu generieren.

Im Zuge von Planung und Baugrundgutachten stellte sich heraus, dass auch die untere Mauer, direkt am Schulgebäude, massiv geschädigt und nicht mehr standsicher war. Die Stadt schloss deshalb, vor Beginn der Bauarbeiten, mit dem Landkreis als Eigentümer von Schulgebäude und dazugehörigem Schulhof eine Bauerlaubnisvereinbarung ab, die Lauscha das Recht auf Bauarbeiten mit eigenen finanziellen Mitteln auf dem nicht eigenen Grundstück einräumte. Im Kreishaushalt war, wie es der Stadt mitgeteilt wurde, in der Kürze der Zeit kein Geld für die Umsetzung der Maßnahme aufzutreiben. Mündlich wurde Lauscha allerdings eine Rückzahlung anteiliger Baukosten ab 2029 in Aussicht gestellt. Eine entsprechende schriftliche Zusage steht noch aus.
Die Brückner Planungsgesellschaft aus Saalfeld übernahm die Planung des neuen Areals, die Betting AG aus Unterwellenborn die Bauarbeiten. Teile der alten Mauer wurden abgetragen, der verbleibende Rest im Berg verankert, die für die Schüler nutzbare Fläche vergrößert...



Ein großes Dankeschön sprachen Müller-Deck und die zahlreichen Gäste zur Einweihung all den Planern und Baustatikern, Beton- und Zaunbauern, Pflasterern, Elektrikern, Malern, Gärtnern und sonstigen beteiligten Bauarbeitern und Handwerkern aus, die nicht nur offensichtlich sehr gute Arbeit geleistet haben, sondern dies auch noch im vorgesehenen Bauzeitplan.



Mit rund 80.000 Euro für die Planung und einer Summe von 891.591 Euro für die Umsetzung blieb die Schulhofsanierung und -neugestaltung trotz diverser „Überraschungen“ im Laufe der Arbeiten im Kostenrahmen. Die einzigen Fördergelder, die hierbei in Anspruch genommen werden konnten, beliefen sich auf 80.000 Euro und kamen aus einem KfW Fördertopf für Maßnahmen zur Entsiegelung von Oberflächen.

Der Schulförder- und Traditionsverein hatte die Zeit der Bauarbeiten genutzt, um Spendengelder zu sammeln für die Anschaffung und Montage eines neuen, multifunktionalen Spielgerätes. Mit 34.000 Euro stand dieses zu Buche, hinzu kamen 9.800 Euro für den erforderlichen Fallschutzkies. Davon kamen 11.500 Euro beim Spendenlauf am 19. Juni auf dem Tierbergsportplatz und 12.500 Euro durch Spenden von Bürgern und Sponsoren zusammen. Weitere 4.000 Euro stellte die Stadt im Rahmen der Vereinsförderung zur Verfügung. Gefördert wurde die Maßnahme zudem durch die RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg.



Zur Einweihung des Schulhofes samt Spielgerät kamen am ersten Schultag zahlreiche Stadträte, Sponsoren, Vertreter von Lauschaer Vereinen sowie Thüringens Ministerin für Justiz, Migration und Verbraucherschutz Beate Meißner, Christian Hirte, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und Landtagsabgeordneter Henry Worm.



Meißner betonte, solch ein Schulhofneubau sei eine Entscheidung für die Zukunft, für den Bestand der Schule. Gemeinsam mit Hirte ließ sie sich von Schulleiterin Janina Walz und Hausleitung Jeanny Böhm-Wirt zahlreiche Details zum Lernen in einer bewegten Grundschule mit Schuleingangsphase erläutern und zeigen.
Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Lebens- und Lernbedingungen an der Grundschule sind am Laufen. So etwa Planungen für einen Basketballplatz. Auch im Hort soll sich einiges tun. Schließlich hatte das Landratsamt der Stadt schriftlich zugesagt, noch 2026 rund 30.000 Euro aus Mitteln der Gebäudeunterhaltung in die Hortraumsanierung zu investieren...

Doris Hein

Aktion "Weihnachten im Schuhkarton" startet wieder

Zahlreiche Lauschaer haben sich in den vergangenen Jahren an der weltweiten Aktion "Weihnachten im Schuhkarton" beteiligt und für bedürftige Kinder in verschiedenen Ländern Weihnachtspäckchen gepackt. Die Aktion steht diesmal unter dem Motto „Freude und Hoffnung". Bis 14. November können Päckchen im Backwarenshop Gehrlicher am Hüttenplatz abgegeben werden. Auch der Kindergarten und die Grundschule werden wieder mitmachen.

Für Neulinge: Man beklebe für die Aktion einen Schuhkarton mit Geschenkpapier und packe ihn voll mit hübschen Kleinigkeiten. Dafür eignen sich neuwertige Kleidung, Spielsachen, Schul- und Malutensilien sowie Hygieneartikel. Auf das Paket gehört ein Schild, ob der Inhalt für Mädchen oder Jungen gedacht ist und welches Alter der Empfänger haben sollte. Entsprechende Schilder findet man auf dem Infoflyer, den es ebenfalls im Backwarenshop gibt.



Nicht mit ins Paket dürfen diesmal Süßigkeiten, egal, welcher Art. Auch Zerbrechliches, Scharfes oder Gefährliches sowie Flüssigkeiten gehören nicht in das Weihnachtspaket. Man kann natürlich auch einzelne Geschenke oder eine Geldspende für den Transport der Päckchen abgeben.

Doris Hein

Stimmen Sie mit über den Namen unserer neuen Schule ab!

Zum Schuljahr 2027/28 werden die Grundschule Lauscha und die Nordschule Steinach zu ein gemeinsamen Thüringer Gemeinschaftsschule zusammengeführt. Zu einer neuen Schule gehört auch ein gemeinsamer Name.

In den vergangenen Monaten konnten Bürgerinnen und Bürger, Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Beschäftigte beider Schulen Namensvorschläge einreichen. Die Schulkonferenz und freiwillige Elternvertreterinnen und Elternvertreter beider Schulen haben daraus drei Vorschläge für die öffentliche Abstimmung ausgewählt:

- **TGS am Tierberg**
- **TGS LauStein**
- **TGS Thüringer Wald**

Nun sind die Menschen aus Lauscha, Steinach und der Umgebung gefragt: **Welchen Namen soll die neue Gemeinschaftsschule tragen?**

Die Abstimmung findet vom **1. bis 30. November 2026** statt. Die Stimmabgabe ist auf zwei Wegen möglich:

- **online** über den unten stehenden QR-Code oder
- **schriftlich** über die Wahlurnen in den Rathäusern von Lauscha und Steinach.

Bitte geben Sie nur eine Stimme ab – entweder digital oder per Stimmzettel.

Jetzt QR-Code scannen und abstimmen!

Der QR-Code führt direkt zur Onlineabstimmung. Die Umfrage startet erst am 01.11.!

Wir freuen uns über eine rege Beteiligung. Entscheiden Sie mit, unter welchem Namen unsere neue gemeinsame Schule künftig auftreten soll!

Bei Problemen oder Fragen kontaktieren Sie uns gerne!

Das Schulleitungsteam der zukünftigen Thüringer Gemeinschaftsschule Lauscha-Steinach

Kirchgemeinde Lauscha

Kirchweihwochenende zum 115. Geburtstag der Jugendstilkirche



Am 17. September 1911 wurde, nach 13-monatiger Bauzeit, die Jugendstilkirche in Lauscha eingeweiht. Im Juli 1910 hatte man die Vorgängerkirche an gleicher Stelle abgerissen, da sie für die damals rund 6700 Mitglieder zählende Gemeinde zu klein geworden war und sich zudem in einem schlechten Bauzustand befand. Die Grundsteinlegung für das neue Gotteshaus erfolgte am 16. August 1910. Die entsprechenden Pläne hatte der Leipziger Architekt Julius Zeißig gefertigt – er hatte von mehreren Entwürfen den kostengünstigsten eingereicht.

Die Baukosten betrugen 139.892 Mark und wurden durch Spenden sowie 21 Stiftungen und Vermächtnisse getragen, beispielsweise für die Buntglasfenster. Herzog Georg II. konnte sich mit dem Erscheinungsbild der Kirche zwar nie richtig anfreunden, spendete aber trotzdem 12.000 Mark.



Die Kirch-Weihe wird seit vielen Jahren wieder Mitte September gefeiert. Dabei ist es zur schönen Tradition geworden, dass immer am Freitag des Kirchweihwochenendes die jüngsten Lauschaer dem Gotteshaus zum Geburtstag gratulieren und diesen feiern. Heuer fand die Kinderkirchweih am 18. September statt. Die kleinen und großen Hüttengeister aus dem Awo-Kindergarten eröffneten die Veranstaltung in gewohnter Manier mit Liedern.
Katechetin Elke Becker lud anschließend an mehrere Stationen zu Spiel und Spaß, aber auch zum näheren Kennenlernen des Gotteshauses ein. Im Erzählzelt gab es Musik zum Fühlen. Vor der Winterkirche wartete eine Hüpfburg auf die Kids. Ludwig Müller-Löb sorgte fürs leibliche Wohl mit Kartoffelspiralen und mehr.



Im Mittelpunkt des Geschehens stand diesmal die Orgel. Sie stammt ursprünglich vom Nürnberger Orgelbauer Johannes Strebel und wurde vor 25 Jahren umfangreich restauriert. Zur Kirchweih erklärte Kantor Matthias Erler den Mädchen und Jungen die Funktionsweise der „Königin der Instrumente“ anhand eines Modells, das zunächst gemeinsam aufgebaut wurde. Den Aufbau des Instrumentes durften sie sogar im Orgelinneren der Strebelorgel bestaunen und natürlich wartete der Kantor auch mit entsprechenden Klangbeispielen auf. Beim Quizparcours auf der Empore konnten die Kinder anschließend beweisen, was sie zum Thema Orgel gelernt hatten.



Zum krönenden Abschluss der Kinderkirchweih präsentierten Helene, Lina, Emmi, Skyla, Elias und Merlin von der Kinderkirche unter Leitung von Elke Becker als Puppentheaterstück das Musikmärchen von Peter und dem Wolf. Mit einem altbekannten Abendlied, Gebet und Segen ging der Tag am und im Gotteshaus zu Ende.

Die Stadtkapelle war an diesem Wochenende wieder quer durch den ganzen Ort unterwegs und spielte für die Lauschaer zur Kirchweih auf. Am Sonntag hatte Pfarrer Jörg Zech schließlich zum Geburtstagskaffeetrinken mit anschließendem Gottesdienst eingeladen.

Doris Hein

Gottesdienste in Lauscha

Sonntag, 25. Oktober	17.00 Uhr	Gottesdienst in der Jugendstilkirche
Freitag, 30. Oktober	20.00 Uhr	Church Night in der Jugendstilkirche mit Elke Becker und Pfarrer Zech
Sonntag, 8. November	14.00 Uhr	Gottesdienst in der Jugendstilkirche
Sonntag, 15. November	17.00 Uhr	Gottesdienst in der Jugendstilkirche
Donnerstag, 19. November	15.30 Uhr	Andacht im Rennsteigschlösschen
Samstag, 28. November	17.00 Uhr	Adventsmusik zum Kugelmarkt in der Jugendstilkirche
Samstag, 5. Dezember	15.00 Uhr	Orgelmusik und Andacht in der Jugendstilkirche

Dank an Marion Geißler!



Bänke sind an Bushaltestellen immer sehr willkommen. Da es an der Haltestelle gegenüber der Farbglashütte noch keine gab, hat sich Marion Geißler, Vorsitzende des Bibelkreises, des Problems angenommen, selbst eine solche gefertigt und sie in Abstimmung mit der Stadt aufgestellt. Versehen mit Abbildungen von Glasartikeln und dem Spruch „Gott segne unsere Farbglashütte" bietet sie seither nicht nur einen schönen Anblick, sondern auch Passanten oder Wartenden die Möglichkeit, hier auszuruhen. Danke, Marion!

Ähnliche Bänke hat sie übrigens auch schon für die Wendeschleife in der Kirchstraße, unterhalb der Trauerhalle, und für den S-Weg gefertigt. Letztere hat den Namen „Tierberger Waldbank" bekommen.

Gerne würde sie noch weitere Exemplare anfertigen, denn mögliche Plätze zum Aufstellen gibt es genug. Dafür braucht sie aber die entsprechenden Eisenteile. Wer also womöglich seine eigene alte Bank entsorgen möchte, der sollte sich vorher in der Kirchengemeinde bei Marion Geißler melden...

Doris Hein

Mit Mundart-Gesang Werbung für Lauscha gemacht



Schöne Werbung für Lauscha machten am Samstagabend (10.10.2026) zwei Musiker in Mengersgereuth-Hämmern.
Der Arbeitskreis Mundart Südthüringen hatte Thomas Müller-Litz und Mario Bolz eingeladen, den Mundartabend im Gasthof Matthes musikalisch zu umrahmen.

Bei der ersten derartigen Veranstaltung mit offizieller Lauschaer Beteiligung brachten Thomas und Mario fantastische Stimmung in den Saal. Sie präsentierten eigene Mundart-Lieder sowie eigene Vertonungen von Gedichten von Lauschas Mundart-Koryphäe Erwin Müller-Blech.



Die Gäste waren sehr angetan vom Auftritt der beiden und schunkelten, klatschten und sangen teilweise mit. Im Nachgang gab es sogar schon Anfragen beim gastgebenden Verein, ob die Lauschner Mundart-Barden wohl beim nächsten Mundartabend beim Matthes im kommenden Jahr wieder mit kommen könnten...

Doris Hein

Ömsünst is de Tod

Ömsünst is de Tod, deß ich net lach,
met ons könna sa sowos gemach.
Zu DDR-Zeit mußt me defür 700 Mark berapp,
henza 5-6 tausend, zapzerapp.
Mir sen ja ölla `Millionär`,
Es bezohln fellt do net schwer.
Wie da entsorcht werscht, is egal,
taüer is of jedn Fall.
Deß dos so bleit, do wan sa sich schö kömmer.
Ees is fakt, geschtorm wad ömme.

Ursel Müller/Lauscha

Vereine und Verbände

AWO Kindergarten - Hüttengeister

Kindergartengeburtstag

Am 1. September feierte der AWO-Kindergarten auf dem Köpplein seinen 26. Geburtstag mit einem „offenen Haus“. Alle Kinder hatten die Möglichkeit, in jeder Gruppe etwas anderes zu erleben, zu basteln, etwas zu malen, etc. Das hat allen sehr gut gefallen und die Kinder hatten viel Spaß dabei. Ab 15 Uhr haben wir mit allen Kindern, Eltern, Verwandten und Ehrengästen gemeinsam unseren Geburtstag gefeiert. Zur Eröffnung zeigten wir noch einmal unser Programm. Alle Erzieherinnen und Erzieher sowie unsere technischen Kräfte sorgten für das leibliche Wohl und für sehr viel Spaß für Groß und Klein.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal bei allen bedanken, die uns unterstützt, beschenkt und besucht haben.

Eure kleinen und großen „Hüttengeister“



Herbstfest im Hüttengeisterhaus

Am 23. September, zum Herbstanfang, haben wir das Herbstfest gefeiert. Wir frühstückten mit allen Kindern gemeinsam in der Piazza. Dazu gab es ein wunderbares Buffet und tolle Herbstmusik. Im Anschluss sind wir alle hinaus gegangen, um den Herbst zu finden. Die eine oder andere Gruppe hatte sogar das Glück, ein bisschen Wind abzubekommen, um den Drachen steigen zu lassen.

Eure kleinen und großen Hüttengeister







AWO Seniorenresidenz Rennsteigschlösschen Ernstthal

Ein Prosit auf das Geburtstagskind!



Am Sonntag, 13. September, feierte die Heimbewohnerin Leni Bauer ihren 100. Geburtstag. *Wer sie nicht kennt, hätte ihr die 100 Jahre wohl kaum zugetraut, so rüstig und gut gelaunt, wie sie da im Kreise ihrer Mitbewohner an einem festlich geschmückten Tisch saß und Glückwünsche von Mitarbeitern, Mitbewohnern und Gästen entgegennahm.*

Die gebürtige Lauschaerin kam 1926 als jüngste von vier Töchtern zur Welt. Der Vater war Eisenbahner, die Mutter arbeitete für Glasbläser. Im Zweiten Weltkrieg wurde Leni für ihr „Pflichtjahr" zu einem Bauern ins rund 400 Kilometer entfernte Iserlohn geschickt, wo sie gerade einmal zehn Reichsmark monatlich verdiente.



Dieses Pflichtjahr war damals im Rahmen des Reichsarbeitsdienstes für alle Frauen unter 25 Jahren Voraussetzung für eine spätere Einstellung als Arbeiterin oder Angestellte in privaten und öffentlichen Betrieben und Verwaltungen.
Als sie 1942 wieder nach Hause kam, begann sie im Telefunken-Rundfunkröhrenwerk in Neuhaus am Rennweg zu arbeiten, dem späteren VEB Mikroelektronik Anna Seghers. 47 Jahre blieb sie dem Betrieb treu. Ihre schönste Zeit, erzählt sie rückblickend, habe sie in der DDR gehabt. Auch weil sie damals bei der Arbeit ihren Mann kennenlernte, den Neuhäuser Fritz Bauer. 1950 heirateten Leni und Fritz, ein Jahr später wurde ihr Sohn geboren. Inzwischen hat die Jubilarin zwei Enkel und zwei Urenkel.



Geschenke gab es an diesem Tag für Leni reichlich. So etwa eine große, leckere Torte, die ihr Einrichtungsleiterin Anke Leib überreichte. Thomas Heine, Vorsitzender des Sonneberger Kreisverbandes der Linken überbrachte der langjährigen Genossin gemeinsam mit Peter Schneider und Julien Pfüller Blumen und herzliche Glückwünsche. Auch Friseur-Meisterin Rita Hirsch, die seit 30 Jahren dafür sorgt, dass bei Leni die Frisur sitzt, brachte ein Geschenk vorbei.



Mitbewohnerin Maria Greiner sang dem Geburtstagskind ein Lied vom Elternhaus, Hermann Vorberg wartete mit einem Ständchen über Thüringen auf und schließlich sangen alle in großer Runde so manches Lieblingslied.

Natürlich feierten auch mehrere Mitarbeiterinnen der Einrichtung mit. Darunter auch Ben, der gerade seinen Bundesfreiwilligendienst dort absolviert und nicht schlecht staunte über die Begeisterung, mit der die Senioren das Jubiläum begingen. Am Ende wagte die Jubilarin sogar ein Tänzchen mit Betreuungsfachkraft Nadine Müller. Am Nachmittag wurde dann noch einmal im Kreis der Familie gefeiert...



In ihrem aktuellen Umfeld, im „Rennsteigschlösschen", fühlt sich Leni gut aufgehoben. „Ein jedes gute Wort tut gut", betont sie - und damit wird sie hier reichlich bedacht.

Doris Hein

Mondstürer & Oldtimerfreunde e.V.

Mondstürerfest und Jubiläums-Oldtimerausfahrt

Mitte Juli hatte der Verein der Ernstthaler Mondstürer und Oldtimerfreunde zum traditionellen Mondstürerfest auf den Dorfhüttenplatz eingeladen. Diesmal gab es hierbei mehrere, ganz besondere Höhepunkte.



Das dreitägige Fest startete, wie gewohnt, am Freitagabend mit dem Bieranstich im Festzelt, wo Lauschas Bürgermeister Christian Müller-Deck, unterstützt von Ortsteilbürgermeisterin Kerstin Müller-Litz, dem Vorsitzenden des Fördervereins Ernstthal Andreas Weschenfelder-Felder und Fahrtleiter Uwe Zapf, mit fünf gezielten Schlägen den Gerstensaft zum Laufen brachte. Die tolle Stimmung im gut gefüllten Festzelt fand ihre Fortsetzung zur Livemusik mit Carsten Kirsch.



Am Sonntag stand der Familiennachmittag im Mittelpunkt des Geschehens. Bei Yvonne und Rita konnten sich die kleinen Gäste schminken und frisieren lassen. Auch die Kuscheltierwerkstatt aus Steinach war vor Ort, zudem gab es eine große Hüpfburg und einen Straßenmalwettbewerb. Gegen 15 Uhr präsentierten die „Hüttengeister" aus dem gleichnamigen Awo-Kindergarten ein kleines Programm. Anschließend durften sich alle über den Auftritt von Zauberer „Phantaro" freuen. Der Förderverein Ernstthal hatte heuer sogar ein Karussell für die Jüngsten bestellt und Fleischermeister Jens Koch spendierte den Steppkes Gratisfahrten... Auch für Speis und Trank war an allen Tagen ausreichend gesorgt – von Deftigem vom Rost bis zum kalten Genuss vom Eiswagen.



Der Samstag stand vor allem im Zeichen der 25. Oldtimer-Mittelgebirgsrundfahrt. Anlässlich des Jubiläums hatten sich die Organisatoren hierfür etwas Besonderes ausgedacht. So startete die Ausfahrt zwar, wie gewohnt, auf dem Dorfhüttenplatz. Allerdings führte die Strecke dann diesmal durch Lauscha, wo es am Hüttenplatz einen ersten Stopp gab.



Bei Rita, Julius, Nick, Marcel und Sven vom Oldtimerverein konnten sich die Teilnehmer einen Stempel abholen und eine der insgesamt drei Zusatzaufgaben lösen – eine Schätzaufgabe mit Smarties im Glas. Zudem wurde so mancher Fahrer aus der näheren Umgebung von seiner Familie und Freunden schon auf dem Hüttenplatz erwartet, wo sie ihm zujubelten und ihn anfeuerten für den Rest der Fahrt.



Es gab auch für jeden Teilnehmer eine Glücksmurmel aus der Elias-Farbglashütte und reichlich Musik von der Stadtkapelle Lauscha. Diese hatte zu ihrem eigenen Jubiläum im April von den Mondstürern und Oldtimerfreunden einen „Freifahrtschein" für die Ausfahrt geschenkt bekommen, den sie nun einlöste und sich dabei gleichzeitig mit Auftritten auf dem Lauschaer Hüttenplatz und am Oberbecken des Pumpspeicherwerkes Goldisthal revanchierte. Möglich wurde dies dank Eberhard Hotze, der die Musiker einschließlich ihrer Instrumente kurzerhand in seinen Robur LD, Baujahr 1978, eingeladen hatte und mit ihnen einen Teil der Ausfahrtstrecke absolvierte.



Für die Zuschauer in der Straße des Friedens und auf dem Hüttenplatz war der Stopp eine schöne Möglichkeit, die insgesamt 59 historischen Zwei- und Vierräder etwas näher in Augenschein zu nehmen. Noch detaillierter war dies natürlich in Ernstthal möglich, wo die Teilnehmer der Ausfahrt nach zwei Runden auf unterschiedlichen Strecken in Erwartung der Siegerehrung gerne Auskunft zu ihren Fahrzeugen gaben und sich so manche Fachsimpelei ergab. Fahrtleiter Uwe Zapf und der Vorsitzende des gastgebenden Vereins, Joachim Eichhorn, riefen schließlich zur Ehrung der Gewinner alle ins und ans Zelt zusammen.



Anstelle von handelsüblichen Pokalen durften sich dort die besten Drei jeder Kategorie über ganz besondere Mondstürer-Pokale freuen.

Überreicht wurden sie von der Mondstürer-Prinzessin Fiona I. und ihren Assistentinnen Zoe und Ella. Über einen gesonderten Pokal für seine unermüdliche Unterstützung des Vereins durfte sich Tim Restel freuen.

Doris Hein

Ernstthal hat jetzt seine eigene Hoheit

Anlässlich der 25. Mittelgebirgsrundfahrt keimte Mitte Juli bei den Gastgebern die Idee, eine Mondstürerprinzessin zu küren. Seither vertritt Fiona I., deren Familie über Generationen dem Verein angehört, als Mondstürer-Hoheit den traditionsreichen Verein der Mondstürer und Oldtimerfreunde. Fiona besucht gegenwärtig die zehnte Klasse an der TGS in Neuhaus am Rennweg. Da hat Schule, besonders im Abschlussjahr, natürlich Vorrang.



Doch zum Mondstürerfest begrüßte die angehende Hoheit, noch vor ihrer Krönung, bereits die Gäste der Oldtimerausfahrt und verteilte gemeinsam mit Bürgermeister Christian Müller-Deck Glücksmurmeln an die Teilnehmer. Zur Stänichä Kerwa repräsentierte sie ihren Heimatort beim großen Kirmesumzug – im Cabrio neben der Baroness Mellich von Stöck und Bergwiesenkönigin Celine I. Auch bei der Verleihung der Ehrenmärbel 2026 im Lauschaer Kulturhaus gehörte Fiona I. zu den offiziellen Gratulanten, gemeinsam mit Glasprinzessin Johanna I.

Mittlerweile hat die einstige Glasprinzessin Rachel übrigens für Fiona I. noch eine passende Krone gefertigt, wofür ihr Arbeitgeber Krebs Glas dankenswerterweise die nötigen Voraussetzungen geschaffen hatte. Fiona, die auch bei den Tesching-Schützen in Neuhaus aktiv ist, wird diese Krone und damit die Verantwortung als Mondstürerprinzessin für die nächsten beiden Jahre tragen. Wer sie zu einer Veranstaltung in der Region einladen möchte, der wendet sich hierfür am besten an Nick Scheler vom Verein unter info@rennsteigmarketing.de.

Doris Hein





Schaumtanzunion e.V.

Tierberg Open Air



„Einen Abend, eine Bühne, eine Band – mit dem Besten aus zehn Jahren Livemusik“ hatten die Organisatoren des diesjährigen Open Air-Abends versprochen. Insgesamt 20 Musiker aus verschiedenen Bands hatten letztendlich zusammengefunden. Als „Schaumparty-Allstars“ rockten sie die Bühne auf dem Tierbergsportplatz und versetzten das Publikum in Begeisterung. Erstklassige Musiker aus der Coverrock-Szene Thüringens, die neben bekannten und beliebten Titeln von Pop und Rock bis Metal auch ihre eigenen Songs performten. In Kurzfassung könnte man sagen: Es war ein Abend mit viel handgemachter Live-Musik, der für alle, die dabei waren, unvergesslich bleiben wird.
Die Stadtkapelle, die in gewohnter Manier die Einstimmung der Gäste auf den abendlichen Partymodus übernommen hatte, musste diesmal auf engstem Raum unter einem Zeltdach spielen, um sich und ihre Instrumente wenigstens halbwegs vor den Freudentränen des Himmels zu schützen. Zu fortgeschrittener Stunde traten die Musiker um Sebastian Käppler noch einmal auf der Bühne in Aktion - gemeinsam mit der Band „Revolving Door“. Zur Erinnerung: Im Rahmen des Festkonzertes zum 35-jährigen Bestehens der Stadtkapelle hatte der Klangkörper gemeinsam mit der Band um Frontfrau Liesa-Marie Fehrmann einige Titel dargeboten, wie man sie in dieser Zusammenstellung selten zu Gehör bekommt. Das „Experiment“ kam beim Publikum so gut an, dass sich die Akteure entschlossen, die Darbietungen beim Tierberg Open Air zu wiederholen. Und so erklangen hoch über Lauscha unter anderem die Titel „I dont even know you“, „Forever alone“ und „My better days“ als Gemeinschaftsdarbietungen von Stadtkapelle und „Revolving Door“.
Trotz kühler Temperaturen und Regen waren Musikfans aus Nah und Fern zum Tierbergsportplatz gekommen, die - vor Ort und im Nachgang in den sozialen Medien – ihrer Begeisterung lautstark Ausdruck verliehen und sich schon aufs nächste Tierberg Open Air freuen.

Doris Hein

Schaum in rauen Mengen



Auch heuer hatte die Schaumtanzunion wieder zur Schaumparty auf den Tierbergsportplatz eingeladen – mittlerweile bereits zur 11. Auflage. Für den gastgebenden Verein steckt alljährlich jede Menge Arbeit in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des sommerlichen Festes – vom Auf- und Abbau der erforderlichen Technik und der benötigten Lokalitäten (vom Festzelt über zahlreiche kleinere Sitzgruppen, die heuer auch noch überdacht werden mussten) bis zum Einrichten der Bar und des Getränkewagens, der farbenfrohen Dekoration des Festgeländes und zahlreichen weiteren Aufgaben hinter den Kulissen. Hinzu kommen alljährlich die Unwägbarkeiten bezüglich des Wetters.
Doch die Party lockt immer wieder viele, viele Gäste aus Lauscha und weit darüber hinaus auf den Tierberg.
Der Anfang der Veranstaltung war, wie gewohnt, den jüngsten Schaum-Fans gewidmet. Für sie war nicht nur die Kids-Crew der Schaumtanzunion im Einsatz bei lustigen Spielen und Tänzen mit und ohne Schaum. Die Steppkes konnten sich auch wieder schminken und frisieren lassen, während sich Eltern, Verwandte und Freunde die kulinarischen Angebote von Schaumtanzunion und Sportverein schmecken ließen.
Am Eingang konnte man, gegen eine Spende, Eintrittsbändchen erwerben und so den Organisatoren für ihr Engagement bei der eigentlich eintrittsfreien Party mit dem einen oder anderen Euro Dank sagen.
Am späten Nachmittag ging das bunte Geschehen nahtlos in die Schaumparty für die Erwachsenen über – mit meterhohen, bunt angestrahlten Schaumbergen, in denen zahlreiche Gäste zur Musik der DJs „Iamnotyou“, „Stammgast“, „Gebruedersprit“ und „Lars Larsson vs. The Voice“ tanzten. Etwas abseits vom Schaumgeschehen waren all jene, die Heavy Metal Klänge ganz ohne Schaum bevorzugen, im „Metal-Käfig“ gut aufgehoben.

Doris Hein

Kirmesgesellschaft Köpplein e.V.

Sommerliches Highlight auf dem Köpplein

Die Koppner Kerwa war auch in ihrem 67. Jahr wieder ein Publikumsmagnet, angefangen vom traditionellen Bieranstich am ersten Kirmesabend bis zur Beerdigung des Events am Tag sechs. Zum Preis von nur sieben Euro für eine Eintrittsplakette war erneut der Zugang zu allen Festivitäten gesichert. Vom ersten Tag an sorgt die Kirmesgesellschaft Köpplein aufs Beste für das leibliche Wohl ihrer Gäste – sei es bei der „Großen Schlachtschüssel", beim Grillabend oder der „ganz normalen" täglichen Verköstigung mit Bratwurst und Rostbräteln, Fischbrötchen und „Schmaabroten", Pommes, Kuchen und mehr... Auch die Crêpes, Waffeln und Süßigkeiten der Stände in der Mittelstraße waren gefragt.

Natürlich wurden die eben erst mit Fest- oder Flüssignahrung angefutterten Kalorien auch gerne wieder abgetanzt. Mit den „Luckytones", der Partyband Hess, den Bands „Borderline" und Acousticline oder „Revolving Door" und „Liesa and the Love Foundation" hatten die Organisatoren für (fast) jeden Musikgeschmack etwas in petto.

Für die sportliche Note sorgten das traditionelle Doppelkopfturnier mit 27 Teilnehmern und der ebenso traditionelle Kampf um die Krone des Kirmeskegelkönigs, der heuer zum zehnten Mal ausgetragen wurde und 14 Einzelkämpfer sowie sechs Mannschaften auf den Plan rief. Über Mangel an Gästen mussten sich die Koppner nicht beklagen. Dafür sorgten Besucher aus Lauscha und Umgebung ebenso wie die befreundeten Kirmesvereine aus Igelshieb, Piesau und Lichte.

Am Familiennachmittag präsentierten die Organisatoren wieder ein Märchen der Gebrüder Grimm mit typischen Lauschaer Abwandlungen. „Aschenputtel" war diesmal angesagt, den örtlichen Gegebenheiten angepasst von Brit Wagner, die im Wechsel mit Thomas Wagner, wie schon seit Jahren, die Erzählerrolle übernahm. Für die nötige Technik, die Geräuschkulisse und den passenden Sound sorgte in bewährter Manier Thommy Sieder. Beim Märchenspiel selbst brachten sich wieder zahlreiche Vereinsmitglieder, von den Küchenfrauen übers Theken- und Grill-Team und den Vereinsnachwuchs bis hin zum Chef der Kirmesgesellschaft, mit ein und bescherten dem Publikum eine fröhliche Stunde – diesmal sogar unter blauem Himmel.

Außergewöhnliches zum Zuschauen und Mitmachen bot im Anschluss „Juba, die Jongleurin und Zauberin" beim Jonglieren mit Bällen, Ringen, Messern, Keulen und Hüten. Kinderschminken, Glitzertattoos sowie Spiel- und Dekoelemente am Stand von Familie Paucke ergänzten die Angebote fürs junge Publikum am Samstagnachmittag. Zudem hatten die jüngsten Besucher viel Spaß auf der Kindereisenbahn, beim Reiten mit den Pferden vom Ernstthaler „Brehmenstall" und auf der vereinseigenen Koppner Hüpfburg.

Zum großen Finale – dem Beerkuchen-Wettessen - fanden sich schließlich am Sonntagabend noch einmal zahlreiche Gäste am Aufgang zum Festplatz ein. Eigentlich ist es ja schade um die schönen Heidelbeeren und die Mühen, die sich das Team der Steinacher Bäckerei Gheorghiu wieder mit dem entsprechenden Backwerk gemacht hatte. Aber es ist halt Lauschner Tradition, sich beim Mampf-Kampf ums Geldstück im Heidelbeer-Backwerk gegenseitig so richtig „reif für die Dusche" zu machen. Natürlich auch mit reichlich Bier und Sahne. Dafür sorgten in bewährter Manier die Helferinnen Amy und Michelle, währen Schiedsrichter Dominik beim rasanten Wettstreit am Kuchenkreuz nicht den Überblick verlor und gemeinsam mit Thommy das Geschehen auf der „Bühne" kommentierte. Dass dabei auch das eine oder andere Stück Kuchen unter die Füße gerät, fällt wohl alljährlich unter Kollateralschaden. Gekämpft wurde, wie immer, um ein Zwei-Euro-Stück – und natürlich um die Ehre des Sieges. Alle Wettkämpfer kamen diesmal übrigens aus den Reihen des Schwimmbadfördervereins, der sich somit insgesamt als Sieger betrachten darf...

Doris Hein













Hüttengeister zu Gast bei der Kirmesgesellschaft Köpplein



Seit Jahren ist es Tradition, dass die „Koppner" die Steppkes vom nahegelegenen Kindergarten „Hüttengeister" am Mittwoch in der Kirmeswoche zu sich aufs Festgelände einladen. Auch heuer durften die Mädchen und Jungen gratis mit der Kindereisenbahn fahren, sich auf der Hüpfburg austoben und zur Musik von DJ Thommy bei der Kinderdisco tanzen. Natürlich gab es auch Speis und Trank für alle.

Die kleinen und großen Hüttengeister bedanken sich an dieser Stelle herzlich bei der Kirmesgesellschaft für den schönen Tag.

Doris Hein

Stadtkapelle Lauscha e.V.

Ein Hoch auf die Stadtkapelle

„In Lauscha gibt es keine guten Veranstaltungen ohne diesen Klangkörper", lobte Bürgermeister Müller-Deck in seiner Festrede zum Jahresempfang der Stadt Lauscha dieser Tage. Die Rede war von der Lauschaer Stadtkapelle unter der Leitung von Sebastian Käppler. Und natürlich hatte das Stadtoberhaupt Recht mit seiner Behauptung.



Die Musiker waren in den vergangenen Wochen wieder bei vielen Events zugegen und sorgten für gute Musik und ebensolche Stimmung. So etwa zur Koppner Kerwa, wo sie nicht nur zum Bieranstich, sondern auch beim Platzkonzert den richtigen Ton anstimmten. Schon am Sonntagmorgen hatten sie zudem mit ihrem Weckruf in Lauschas Straßen dafür gesorgt, dass keiner den letzten Tag der Koppner Kerwa verschläft...

Beim Mondstürerfest in Ernstthal sorgten sie beim musikalischen Frühschoppen am Sonntag für Stimmung im Festzelt und brachten sich zum ersten Mal auch bei der Oldtimerausfahrt mit ein. Unvergessen bleibt Mitwirkung beim Tierberg Open Air, wo sie sich diesmal auch vom Regen nicht unterkriegen ließen – außer unter ein Zeltdach...

Und was wäre die Lauschaer Kirchweih ohne Stadtkapelle? Bergauf, bergab quer durch den ganzen Ort spielen die Musiker alljährlich auf zum Geburtstagswochenende der Jugendstilkirche. Bedanken möchten sie sich auf diesem Weg nicht nur für die Unterstützung, die sie hierbei von vielen Lauschaern für ihr musikalisches Engagement erfahren, sondern auch explizit bei den „Versorgungsstützpunkten" die es unterwegs mit Speis und Trank ermöglichten, während des durchaus anstrengenden Wochenendes immer wieder Kraft zu tanken...





Als „Lauscha-Botschafter" sind sie immer wieder in anderen Orten präsent. So konnte man sie zur Stänichä Kerwa und zur Kirmes in Neuhaus am Rennweg sowohl im Festzelt als auch beim Umzug live erleben. Und natürlich durften sie auch beim Jahresempfang der Stadt Lauscha nicht fehlen.

Ihren nächsten großen Auftritt hat die Stadtkapelle am 1. Weihnachtsfeiertag, 17 Uhr in der Jugendstilkirche, wenn sie zum traditionellen Weihnachtskonzert einlädt. Also am besten den Termin schon einmal vormerken...

Doris Hein

Kulturkollektiv Goetheschule e.V.

Das Kulturkollektiv Goetheschule informiert



Italienisches Flair war in die Goetheschule eingezogen. Giacomo Domenicucchi ist Kunstmaler mit Schwerpunkt Landschaftsmalerei, die er auf unterschiedlichsten Materialien umsetzt: Leinwand, Holz, Papier, aber auch Flächen im öffentlichen Raum.Giacomos Projekt bei uns - eine Wand-malerei (Mural), die sich mit der Glas-tradition in Lauscha aus-einandersetzt.



Die Einweihung des Kunstwerkes, gleichzeitig die Finissage des Künstlers, fand am Freitag, 9. Oktober, statt. Giacomo war der vierte Residenzkünstler in diesem Jahr.

Zuletzt hatte sich Birgit B. Lehmann mit beeindruckender Makrofotografie dem Lauschaer Glas gewidmet und Dirk Sorge in einer Audio-Komposition das Thema Glas akustisch umgesetzt. Unsere französische Künstlerin, Sidonie Bilger hatte heuer den Auftakt gemacht und den Lauschaer Karneval künstlerisch verarbeitet.

Fortschritte gibt es auch in Sachen Denkmalsanierung: Wieder sind ein Dutzend Fenster getauscht worden. Besonders wichtig waren die Dachfenster - kein Wasser mehr von außen! Und unser Elektro Beater im Erdgeschoss kann nunmehr den Bass aufdrehen, ohne dass die Scheiben klappern: Schallschutz, Denkmalschutz und Wärmeisolierung in einem.

Auch die Workshops in der Goetheschule haben wieder begonnen. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Hierfür melden sich Interessenten am besten vorher kurz beim jeweiligen Workshopleiter:

- Herstellung von Glastieren am Brenner mit Anton Müller-Löb
  Donnerstag 18.30 bis 20.30 Uhr, Anmeldung unter 0160 1 49 88 11
- Tiffany Glas Workshop mit Andreas Greiner
  Freitags ab 18 Uhr, Anmeldung unter 0151 23 55 42 33
- Ucycling – aus Alt mach Neu mit Paul Orlowski
  Dienstags 18 bis 20 Uhr, Anmeldung unter 0151 50 31 61 05
- Glasperlenherstellung und Schmuckgestaltung mit Fenja Lüderitz
  Mittwochs 18.30 bis 20.30 Uhr, Anmeldung unter 0178 6 97 83 76

Der Workshop mit Rachel VanLiere ist leider schon ausgebucht.

Die Teilnahme an den Workshops ist kostenlos dank der Förderung durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Festival-Feeling am Schotterwerk



Das „Open Air Bitte Sehr“ am Schotterwerk und der Regen scheinen mittlerweile eine feste Symbiose miteinander einzugehen. Aber beim renommierten Wacken Open Air ist das ja nicht viel anders. Und auch wenn die Lauschaer Veranstaltung am Schotterwerk etliche Nummern kleiner ausfällt – das Festival hat sich seit seiner ersten Auflage 2013 zu einem festen, gut besuchten Termin im Veranstaltungskalender der Region gemausert. Vor allem - aber nicht nur - für die Jugend.



Sowohl Stammgäste als auch Festivalneulinge hinterließen wieder ein sehr positives Feedback. Nicht nur die Gäste, auch die Akteure – sprich: Bands – kamen aus allen möglichen Ecken Deutschlands, so etwa „Bärchen und die Milchbubis“ aus Hannover. Eine kurzfristige Änderung beim Line Up bescherte den Gästen anstelle der Löm einen Auftritt vom „Chor de nance“ und von Ludwig Müller-Löb. Auch eine spontan gebildete Mini-Stadtkapelle sorgte für Begeisterung beim Publikum, ebenso wie das Karaoke-Angebot. Mit von der Partie waren auch Monique Wittmann und Christin Müller vom noch recht jungen, gemeinnützigen Verein „Schwesternbande“ aus Sonneberg, die beim Open Air Kinderschminken und Bastelaktionen anboten.

Cheforganisator Paul Orlowski übermittelte rückblickend ein großes Dankeschön an alle Helfer und Mitstreiter, darunter auch das Kulturkollektiv Goetheschule und die Ernstthaler Mondstürer...

Doris Hein

Lauschaer Carneval Verein e.V.

Der LCV lädt ein: Kommt zur Schlüsselübergabe am 11.11.



Am 11.11. um 11.11 Uhr ist es wieder soweit: Die Narren des Lauschaer Carnevalvereins übernehmen traditionell den gläsernen Stadtschlüssel und läuten damit die fünfte Jahreszeit ein. In diesem Jahr findet die Schlüsselübergabe wieder am Rathaus statt.
Es wird ein ganz besonderer Saisonauftakt, denn wir feiern in dieser Session unser 50. Vereinsjubiläum. Umso mehr freuen wir uns darauf, gemeinsam mit Euch in diese besondere Jubiläumssaison zu starten.
Im Anschluss an die Schlüsselübergabe begrüßen wir euch zu einem kleinen Sektempfang am Rathausportal. Der Empfang soll ein fröhliches Miteinander für alle werden, ganz im Sinne der fünften Jahreszeit und unseres närrischen Jubiläums.

Spiss-Kist!
Euer LCV

Save the Date beim Kugelmarkt



Auch in diesem Jahr ist der LCV beim Kugelmarkt im Kulturhaus dabei! Freut euch auf leckere Klöße mit Rouladen, hausgemachte Kartoffelsuppe, selbstgebackenen Kuchen und natürlich unseren beliebten Wintersecco. Damit ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt!
Wer sich Klöße und Rouladen nicht entgehen lassen möchte, kann diese ab dem 22.11. unter der Nummer 0162 9612931 vorbestellen. Bitte beachtet: Wenn weg, dann weg! Eine rechtzeitige Vorbestellung lohnt sich also.
Wir freuen uns auf einen schönen Kugelmarkt mit euch und darauf, gemeinsam die Adventszeit einzuläuten! Wir sehen uns im Kulturhaus!

Euer LCV

Gollo-Musik e.V.

Der Gollo Musikverein lädt ein

Live-Reiseshow über Irland

Viele Besucher erinnern sich bestimmt noch an die Veranstaltung mit Tobias Schorcht, der - nur mit Rucksack und Boot - Patagonien auf Pfaden abseits der Touristenrouten durchquert hatte. Angesichts der Begeisterung des Publikums hatte der Verein versprochen, weitere ähnliche Multimediavorträge ins Lauschner Kulturhaus zu holen. Am Freitag, 23. Oktober, ist es soweit. Dann wird Schorchts Freund, der Reisejournalist Robert Neu, in einer Live-Reiseshow über seine Erlebnisse mit dem Fahrrad auf dem Wild Atlantic Way in Irland berichten. Eintrittskarten gibt es im Gasthof Gollo, im Friseursalon Schmidt und in der Touristinformation.

Musikantenstammtisch erstmals in Lauscha



Am Donnerstag, 29. Oktober, 19 Uhr ist es soweit – im Kulturhaus Lauscha findet der nächste Stammtisch der Sänger und Musikanten statt. Nach erfolgreichen Abenden in Steinach und Neuhaus am Rennweg dürfen sich die hoffentlich zahlreichen Gäste auf gute Unterhaltung freuen. Mit dabei sind die „Lauschner Stiechlitz“ unter der Leitung von Anke Hartung, Armin und Sebastian Käppler, die „Lauschensteiner Jodler“, die Jagdhornbläser der Rennsteigjägerschaft, Liana und Tina Siegel und natürlich die Gruppe Kantholz.
In gewohnter Weise wird es ein bunt gemischtes Programm geben – Mundart, Folklore, Klassik, Volksmusik und Filmmusik. Mit Getränken und einem kleinen Imbiss rundet der Gollo Musikverein das Angebot bestens ab.

Doris Hein

SV-Lauscha e.V. - Kunstradfahren

120 Jahre Radsport-Tradition in Lauscha gab es dieses Jahr zu feiern. Dazu lud die Abteilung Radsport des SV Lauscha e.V. am 05.09. nicht nur Vertreter der Politik sondern auch ehemalige Mitglieder und alle Interessierten zur Jubiläumsgala ins Kulturhaus.
Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Müller- Deck und Sportvereinsvorstand Randy Neubauer präsentierten sich alle Lauscher Sportler bei einem gemeinsamen Auftritt.
Für Abwechslung sorgten die Darbietungen der Tanzgruppe und der Turn AG des Gymnasiums Neuhaus am Rennweg.
Natürlich durften auch Showeinlagen der Kunstradfahrer des KSV Rositz, mit dem die Lauscher eine langjährige Freundschaft verbindet, nicht fehlen
Ein weiterer Programmpunkt war die Ehrung von Berit Müller- Sachs und Sara Götze mit dem Jugendpreis der Thüringer Sportjugend in Bronze. Die Vorsitzende der Kreissportjugend, Beate Meißner und Lena Berger von der Thüringer Sportjugend würdigten damit das langjährige Engagement der beiden Trainerinnen für ihre Abteilung und die Sportler.
Weitere Grußworte und Gratulationen kamen von Uwe Scheler, Bürgermeister der Stadt Neuhaus am Rennweg, David Möller Staatssekretär für Ehrenamt und Sport sowie Anka Brandt vom Kreissportbund Sonneberg.
Die Gastgeber präsentierten ihr Können nicht nur mit zwei 2er Darbietungen, auch ein Mama 6er zeigten, dass es nie zu spät ist, um mit dem Kunstradfahren anzufangen. Eine gelungene Überraschung war auch die Zirkuseinlage von vier Kunstradclowns .
Höhepunkt der Veranstaltung war ein Auftritt des achtfachen Weltmeisters im Kunstradsport David Schnabel, der eindrucksvoll zur Schau stellte, was auf dem Kunstrad sonst noch so möglich ist.
Die Mitglieder der Radsportabteilung freuen sich über eine gelungene Veranstaltung und bedanken sich bei der Stadtkapelle Lauscha, dem Gollo-Musik-Verein sowie Stefan Böhm-Wirt, der als Moderator durch das Programm führte und allen Sponsoren.

Schwimmbadförderverein Lauscha e.V.

Nachrichten aus dem Erlebnisbad im Steinachgrund

„Südthüringens Freibäder sorgen in einem bundesweiten Ranking für Aufsehen. Gleich fünf Anlagen schaffen den Sprung in die Top 100“, meldete Freies Wort am 30. Juli.
Grundlage der Einschätzung waren Analysen von Testberichte.de, nach eigenen Angaben Deutschlands größtem unabhängigen Vergleichsportal... Die Firma mit Sitz in Berlin hatte ihrer Bewertung insgesamt 1.130.966 Google-Rezensionen zu 2.077 in der Sommersaison 2026 öffentlich zugänglichen Freibädern in Deutschland mit jeweils mindestens 100 Bewertungen zugrunde gelegt. Das Ranking misst keine Wasserproben und bewertet keine technischen Anlagen. Es zeigt vor allem, welchen Eindruck die Bäder und die Teams vor Ort bei den Besuchern hinterlassen haben.

Das Lauschaer Erlebnisbad im Steinachgrund kam dabei nicht nur unter die fünf bestplatzierten Freibäder aus Südthüringen, sondern auch unter die Top 100 deutschlandweit. Glückwunsch an das Team des Schwimmbadfördervereins, das auch im zehnten Jahr seines Engagements offensichtlich die Besucher der Freizeitanlage so positiv beeindruckt hat!
Natürlich gab es im Freibad auch in dieser Saison wieder vielerlei Angebote. So wurden zwar keine Schwimmkurse vor Ort durchgeführt. Aber wer sich das nötige Können antrainiert hatte, der konnte hier die Prüfung fürs Seepferdchen oder fürs Schwimmabzeichen in Bronze oder Silber ablegen. So wie etwa Stella Wiesinger aus Steinach, die mit Opa fleißig im Lauschaer Freibad trainiert hatte und schließlich ihr Schwimmabzeichen in Silber von Schwimmmeister Werner der Buhr entgegennehmen durfte.
Als perfekte Örtlichkeit für ein gemeinsames Erlebnis erwies sich das Bad zudem einmal mehr für die Lauschaer Jugendfeuerwehr, die hier nach einem rundum gelungenen Sommerabend auch übernachtete. Gut angenommen wurden auch die Aqua-Fit-Termine von Isabell Schoch aus dem Schwarzwald und weitere Fitness-Angebote.



Doris Hein

Kegelverein KSV Ernstthal

Nachrichten von den Ernstthaler Keglern



Am Haus neben der Ernstthaler Sommerrodelbahn tut sich etwas. Allerdings nicht nur zur Freude der Nutzer.
Der einsturzgefährdete Wohntrakt wurde mittlerweile weggerissen. Nach Aussagen des KSV Ernstthal soll zudem ein Gutachter die Räumlichkeiten auf Schimmel und andere Schadstoffe getestet haben. Die Kegelbahn in Ernstthal ist nun seit dem 24. April dieses Jahres gesperrt.
Die Ernstthaler Kegler suchten deshalb kurzerhand das Gespräch mit dem Hauptamt Lauscha und den Keglern des SV Lauscha. Ziel war es, eine Trainingsmöglichkeit auf den Bahnen in der Obermühle zu organisieren. „Wir dachten ja im April/Mai noch nicht, dass die Sperrung einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen wird", erklärt der Ernstthaler Vereinsvorstand Sigmar Kählig.
Mit Randy Neubauer wurden schnell zwei Trainingstage für die Ernstthaler Kegelfreunde gefunden: Dienstags von 16.00 bis 18.30 Uhr für die Kinder und donnerstags für die Erwachsenen. Danke an die Lauschaer Sportler für die schnelle und unkomplizierte Hilfe!
Auf der Strecke blieben leider die Freizeitkegler vom KC Rennsteig 92, die ihren Kegelabend nach eigenen Aussagen nur Dienstagabend durchführen können. Da ist aber die Bahn schon belegt.
Als bekannt wurde, dass die Kegelbahn in Ernstthal noch mindestens bis zum Jahresende 2026 geschlossen bleibt, musste auch noch der Spielbetrieb auf den Lauschaer Bahnen organisiert werden. Auch hierbei griffen die Lauschaer den Ernstthalern hilfreich unter die Arme. So wurden die Spielkommissionen informiert und nach heutiger Sicht sind die Punktspiele für alle vier Mannschaften gut organisiert.
Es spielen folgende Mannschaften: SV Lauscha Damen Landesklasse Thüringen, SV Lauscha Herren Regionalklasse Thüringen im Verband DCU; SG Rennsteig Ernstthal 1 und 2; KSV Rennsteig Ernstthal zusätzlich noch im Thüringenpokal. Die Ernstthal Kegler konnten auf der "neuen (Heim)Bahn" auch schon die ersten Erfolge feiern. So gewann der KSV Rennsteig Ernstthal sein 1. Spiel im Thüringenpokal gegen die hochfavorisierten Männer aus Steinach mit 5:1, und das erste Punktspiel der 1.Manschhaft konnte mit 6:0 gewonnen werden.

Im August 2027 begeht der KSV Rennsteig Ernstthal sein 100jähriges Bestehen. Die entsprechenden Feierlichkeiten mit Einladungen an befreundete Mannschaften und Spieler möchte man sehr gerne auf der heimischen Bahn in Ernstthal durchführen können. Die beiden Kegelmannschaften aus Ernstthal haben deshalb gegenüber der Stadt Lauscha ihre Bereitschaft erklärt, bei notwendigen Renovierungen der Räumlichkeiten und der Bahnanlage tatkräftig und auch finanziell mitzuwirken und hoffen, möglichst bald wieder auf den eigenen Bahnen in Ernstthal spielen zu können.

Doris Hein

Verein Brettspielstunden

Den Verein „Brettspielstunden" findet ihr auf dem Köpplein im Dammweg 1.

Er betreibt auf ehrenamtlicher Basis eine Spielausleihe mit rund 400 Brettspielen und einen Spieletreff in Lauscha.
Zu den Öffnungszeiten kann jederzeit vor Ort gespielt werden, Spiele ausgeliehen oder abgegeben werden:
Dienstag & Donnerstag jeweils von 14 bis 18 Uhr
Zusätzlich gibt es folgende Spiel- und Kreativangebote:
Immer dienstags 14.30 bis 18.00 Uhr
Kaffeekranz beim Kartenspiel
Immer donnerstags ab 18.00 Uhr
Brettspiel nach Feierabend
Dienstag, 13. Oktober, 18.00 Uhr
Kreativ-Treff - Ein offener Abend für alle, die an eigenen Projekten wie Häkeln, Sticken oder Basteln in Gesellschaft arbeiten möchten.
Samstag, 31. Oktober, 18.00 Uhr
Passend zu Halloween wollen wir mit Euch einen ganzen Abend Werwölfe von Düsterwald spielen. Egal ob Kinderrunden oder Erwachsene, bei uns gibt es keine reinen Dorfbewohner, jeder hat eine Aufgabe!
Dienstag, 3. November, 18.00 bis 23.00 Uhr
Rollenspiel nach Feierabend - Wir möchten mit euch zusammen in See stechen, Drachen töten oder Schätze erbeuten! Genießt den Abend als Teil einer Heldengruppe oder seid der Schurke in diesem Spiel.

Schulförder- und Traditionsverein der Stadt Lauscha e.V.

Ein neuer Schulhof für unsere Grundschule Lauscha – gemeinsam geschafft!
Pünktlich zum Start des neuen Schuljahres war es heute so weit: Der neu gestaltete Schulhof der Grundschule Lauscha wurde gemeinsam mit dem neuen Spielgerät feierlich eingeweiht. Ein besonderer Tag für unsere Kinder und auch für alle, die in den vergangenen Monaten mit viel Engagement dazu beigetragen haben.

Als Schulförder- und Traditionsverein der Stadt Lauscha e. V. möchten wir diesen Moment vor allem nutzen, um Danke zu sagen.
Danke an alle, die gespendet, Veranstaltungen besucht, uns unterstützt oder auf andere Weise zum Gelingen dieses Projekts beigetragen haben. Die große Spendenbereitschaft hat uns überwältigt. Noch vor einem Jahr schien es kaum vorstellbar, das neue Spielgerät ausschließlich durch Spenden finanzieren zu können. Heute dürfen wir sagen: Wir haben es gemeinsam geschafft!
Unser herzlicher Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern, den Lauschaer Vereinen, unseren Unterstützerinnen und Unterstützern bei den zahlreichen Veranstaltungen, der Stadt Lauscha und selbstverständlich auch der RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg e. V. .
Ein ganz besonderer Dank geht an die Stadt Lauscha und den Stadtrat. Durch die Entscheidung, finanzielle Mittel aus dem städtischen Haushalt bereitzustellen und in die Neugestaltung und Instandsetzung des Schulhofs zu investieren, wurde überhaupt erst die Grundlage dafür geschaffen, dass die Grundschule Lauscha heute einen neuen und kindgerechten Schulhof hat. Leider war der zuständige Schulträger in der Vergangenheit nicht in der Lage, diese dringend notwendigen Maßnahmen umzusetzen. Umso schöner ist es, dass heute sichtbar wurde, was entstehen kann, wenn Verantwortung übernommen wird und viele Menschen gemeinsam an einem Ziel arbeiten.

Der emotionalste Moment des Tages war für uns sicherlich die strahlenden Augen der Kinder. Ihre Freude hat uns einmal mehr gezeigt, warum sich jede Veranstaltung, jede Mühe und jede gesammelte Spende gelohnt hat. Besonders gefreut hat uns auch, heute viele Menschen wiederzusehen, die uns auf diesem Weg begleitet und mit ihrem Engagement unterstützt haben. Dass so viele von ihnen bei der Eröffnung dabei waren, macht diesen Tag für uns noch besonderer.
Eröffnet wurde der neue Schulhof durch unseren Bürgermeister Christian Müller-Deck und Beate Meißner, Thüringer Ministerin für Justiz, Migration und Verbraucherschutz.

Dieser neue Schulhof steht für etwas, das uns in Lauscha besonders wichtig ist: Gemeinsam können wir etwas bewegen. Stadt, Vereine, Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und viele engagierte
Menschen haben an einem Strang gezogen und damit etwas Bleibendes für unsere Kinder geschaffen.



Danke an alle, die diesen Traum Wirklichkeit werden ließen!
Und jetzt wünschen wir vor allem unseren Kindern ganz viel Freude beim Spielen, Toben und
Entdecken auf eurem neuen Schulhof!

Heimat- und Geschichtsverein Lauscha e.V.

Der Lauschaer Heimat- und Geschichtsverein bittet um Mithilfe

Der Lauschaer Heimat- und Geschichtsverein möchte den Mundartdichter Erwin Müller-Blech mit einem neuen Heft ehren, in das möglichst alle erhalten gebliebenen Gedichte und Geschichten aufgenommen werden sollen.
Der Verein bittet deshalb alle Bürger, die ein Heft oder einzelne Schriftstücke dieser Art ihr Eigen nennen, sich bei Jürgen Müller-Blech unter Tel. (036702) 21 777 zu melden. Mit ihm kann dann abgesprochen werden, ob dem Verein das jeweilige Dokument bereits vorliegt oder ob es ihm zur Verfügung gestellt werden kann.
Die Originale werden zwecks Verwendung durch den Verein eingescannt und selbstverständlich unbeschädigt an den Eigentümer zurückgegeben.

Doris Hein

140 Jahre Felsenhäuschen: Die wechselvolle Geschichte der Schutzhütte auf dem Lauschenstein



Es ist ein Wahrzeichen der Stadt und seit weit über einem Jahrhundert ein beliebtes Ziel für Wanderer: Das historische Felsenhäuschen auf dem Lauschenstein feiert sein 140 jähriges Bestehen.
Die Chronik der Hütte, die am 5. September 1886 eingeweiht wurde, erzählt eine Geschichte von tiefem Naturidyll, aber auch von wiederkehrender Zerstörung und dem unermüdlichen Engagement der Lauschaer für ihre Heimat.

Romantischer Waldfrieden im Jahr 1908

Wie sehr die Hütte schon früh geschätzt wurde, beweist ein Eintrag aus dem Jahr 1908. In einem vom Thüringerwald-Verein Lauscha herausgegebenen „Führer zu Lauscha und Umgebung" wird der Aufenthalt dort beinahe poetisch beschrieben: „Prachtvoll ist der Blick ins Tal hinab. Droben der blaue Himmel, unter uns liebliche Täler mit rauchenden Essen und spielenden Kindern. Sieh dort die Schutzhütte! Nach Germanenart aus ungezimmerten Balken gefügt, die Ritzen und Fugen mit Moos gedichtet, ist sie hinausgerückt auf die äußerste Felsplatte, eine hohe, freie Warte. Durch die bunten Fenster siehst du das herrliche Panorama kaleidoskopartig in allerlei Farben. Hier laß uns ruhen! Hier umfängt uns bezaubernder Waldfrieden, hier im Reiche der Wald- und Felsengeister ist beseligende Ruhe zu finden. Welch unsagbares Gefühl, erhebend und beruhigend ist es doch, wenn man dem geräuschvollen Hasten und Jagen des modernen Berufslebens in solche Waldeinsamkeit entflieht, wenn man weltverloren träumerisch in ein idyllisches Tal hinabschaut und die Bäume in geisterhaftem Rauschen ihre Unterhaltung führen. Genieße den seltsamen Zauber, du Kind der Ebene und gedenke oft in deiner Mußezeit des lieblich einsamen Lauschensteins."

Rückschläge durch Vandalismus

Doch die Idylle blieb nicht ungestört. Im August 1923 meldeten die Chronisten einen schweren Fall von Vandalismus.
Der damalige Bericht zeigt das blanke Entsetzen über die Zerstörungswut: „Das Schutzhäuschen auf dem Lauschenstein ist in der Nacht zum Montag wieder mal von vandalistischen Elementen heimgesucht worden. Aus dem Fußboden wurden Bretter herausgerissen und zum Fenster hinausgeworfen, an der Seitenwand fehlen Balken, die Tür ist ausgehoben und den Berg hinab geworfen, wo sie glücklicherweise durch Baumstämme festgehalten wurde. Dem Thüringerwald-Verein, welcher die Stätte „dem Schutz des Publikums empfohlen" hat, ist es natürlich nicht möglich, den Frevelschaden reparieren zu lassen, so dass das Schutzhäuschen, welches das Ziel manchen Lauschaers ist, dem Verfall entgegen geht. – O, Menschheit!"

Der feierliche Neubau 1925

Die Lauschaer gaben ihre Hütte jedoch nicht auf. Bereits am 1. August 1925 konnte eine neu erbaute Schutzhütte eingeweiht werden – pünktlich zum 40-jährigen Bestehen der Ortsgruppe des Thüringerwald-Vereins.
Kirchenmusikdirektor Luthardt, der Vereinsvorsitzende, begrüßte vom umzäunten Podest aus, die zahlreichen Gäste, darunter Vertreter der Gemeinde, der Forstverwaltung und die mitwirkenden Vereine. Die feierliche Weiherede hielt Rektor Hunneshagen. Er lobte die Arbeit der Ortsgruppe und fand bewegende Worte für das neue Bauwerk: „Und in unserem Walde vor uns steht die Schutzhütte wie ein kleiner Tempel. Mögen alle, welche die Hütte betreten, das dort finden, was sie suchen. Möge frisches Leben einziehen in die neue Hütte und möge der Thüringerwald-Verein weiterhin seine Aufgabe froh erfüllen."
Der inständige Wunsch aller Beteiligten war es damals, dass die Hütte Wanderern Schutz bietet, künftig aber von „Schmutz- und Vandalenhänden" verschont bleiben möge. Ein Wunsch, der leider nicht dauerhaft die Oberhand behielt: Schon im Mai 1931 wurde das emaillierte Schutzschild der Hütte mit Hammer und Meißel mutwillig zerstört. Doch der Verein reagierte prompt: Bereits im Januar 1933 wurde vermeldet, dass Mitglieder die Hütte wieder komplett ausgebessert und gesäubert hatten.

Tradition und Rettung in der Moderne



Die Verbundenheit der Stadt mit ihrem Felsenhäuschen blieb über die Jahrzehnte lebendig. Zum 100-jährigen Jubiläum im Jahr 1986 wurde der 1. Lauschensteinwandertag ins Leben gerufen und in der Stadtchronik erwähnt. Als der Zahn der Zeit im neuen Jahrtausend massiv an der Bausubstanz nagte, sprang im Frühjahr 2007 der Verein zur Pflege Deutscher Denkmäler in Thüringen e.V. Lauscha ein. Durch umfassende Instandsetzungsarbeiten inklusive Grünschnitt, der Erneuerung des Daches und der Sitzbänke sowie dem Austausch morscher Bretter wurde das Felsenhäuschen gerettet. Dank dieses unermüdlichen Einsatzes erstrahlte die Hütte auf der Felsplatte in ansehnlichem Zustand.
Sie bietet Wanderern bis heute einen Rastplatz sowie einen herrlichen Blick auf das untere Lauscha und bleibt, auch nach 140 Jahren, ein stolzes Wahrzeichen der Region.

Lauschaer Tourismus-Stammtisch e.V.

Nachrichten vom Tourismus-Stammtisch



Von seiner Jahreshauptversammlung, die er unlängst in der Ebermannsmühle abgehalten hat, meldet der Tourismus-Stammtisch: Rechenschaftsbericht und auch Finanzbericht bestätigten beide eine positive Entwicklung des Vereins.
Was dieser alles unternimmt, geschieht häufig im Hintergrund, ohne groß öffentlichkeitswirksam zu werden. Trotzdem sind die Aktionen des Vereins wichtig, für Lauscha, seine touristische Ausstrahlung und seine Menschen. So fand im Sommer beispielsweise ein Einsatz am Lauschensteinbrunnen statt, bei dem der Bereich um den Brunnen gemäht wurde.
Demnächst soll auch wieder ein geschmückter Baum in der mittlerweile häufig von Besuchern wie auch Einheimischen als Fotomotiv genutzten symbolischen roten Kugel aufgestellt werden.



Um Unterstützung bittet der Tourismusstammtisch für die traditionelle Bäumchen-Schmück-Aktion, die heuer am 14. November ab 14 Uhr am bekannten Platz auf dem Schieferband am Hüttenplatz stattfinden wird. Wer hierfür noch Christbaumschmuck zur Verfügung stellen kann, der möge sich bitte bei Vereinsvorstand Ralf Pamminger oder im Backwarenshop Gehrlicher melden. Natürlich sind auch Groß und Klein eingeladen, beim Schmücken mit zu helfen. Vor Ort wird zudem wieder Verpflegung angeboten.
Hilfe ist auch erwünscht beim Budenauf- und -abbau für den Kugelmarkt. Der Aufbau startet am 21. November 9 Uhr auf dem Wilder-Mann-Platz, der Abbau an gleicher Stelle am 12. Dezember ebenfalls ab 9 Uhr. Der Verein bedankt sich schon vorab für die Unterstützung.

Doris Hein

Förderkreis des Museums für Glaskunst Lauscha e.V.

35 Jahre Förderkreis - Ein Sonntag- Nachmittag im Museum von Lauscha



Der Förderkreis des Museums für Glaskunst Lauscha wurde 1991 gegründet. Ziel des Vereins ist die Förderung der Arbeit des Museums, die Pflege und wissenschaftliche Aufarbeitung der Lauschaer Glaskunst sowie die Unterstützung ihrer öffentlichen Vermittlung und Darstellung.
Im Jahr 2026 feiert der Förderkreis sein 35-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass lädt der Verein am Sonntag, 8. November, zu einem Museumsnachmittag nach Lauscha ein.
Unter dem Motto „Wann wart ihr zum letzten Mal in eurem Museum?“ möchte der Förderkreis insbesondere Bürgerinnen und Bürger aus Lauscha dazu einladen, das Museum neu zu entdecken und miteinander ins Gespräch zu kommen.

In den vielen Jahren seines Bestehens hat der Förderkreis etliche Events veranstaltet, eine Menge Geld für das Museum beschafft und eine ganze Zeit auch mit sogenannten SAM- und ABM-Maßnahmen Mitarbeiter für das Museum geführt. Ankäufe sind finanziert worden, viele Verbindungen zu anderen Glas-Museen und kulturellen Einrichtungen in Deutschland wurden gepflegt.
All diese Aktivitäten sollen neu belebt werden, und genau dafür werden Mitstreiter gesucht.
Für die ersten 100 Ortsansässigen aus Lauscha und Umgebung übernimmt der Förderkreis am 8. November den Eintritt in das Museum für Glaskunst. Die Aktion findet von 14 bis 17 Uhr statt. Im Museum wird es einen kleinen Informationsstand des Förderkreises geben, an welchem dieser seine interessante Historie präsentiert.
Vor allem der alten Garde der Kulturträger der Stadt Lauscha möchte der Verein danken, von Klaus Apel über Hans Bock und Lore Mikolajzyk bis hin zu Siegfried Zimmermann. „Von interessanten, lustigen und seltsamen Begebenheiten können wir berichten“, heißt es in der Einladung.

Termin: Sonntag, 08.11. 2026, 14–17 Uhr
Ort: Museum für Glaskunst Lauscha
Veranstalter: Förderkreis des Museums für Glaskunst Lauscha e. V.

Ende nichtamtlicher Teil

Anzeigen


RENNSTEIG
MARKETING
REGIONAL · KREATIV · PERSÖNLICH
R
Rennsteig
PRINTDESIGN
Logo CD/CI
Druckreif
WEBDESIGN
Hosting, CMS,
WooCommerce
SEO
SOCIAL
Strategie
Content
Werbung
FILM & DROHNE
Produkt, Industrie,
Retusche, Drohne,
Fotografie
AUCH ANZEIGEN
in regionalen
Amts- und Mitteilungsblätter
Websites,
die begeistern.
Amtsblatt
GESTALTUNG | ANZEIGEN | DRUCKDATEN
Ihre Anzeige –
regional sichtbar
Regional.
Kreativ.
Persönlich.
Rennsteig Marketing
Ernstthal · Lauscha · Thüringen
info@rennsteigmarketing.de
036702 318 552
www.rennsteigmarketing.de


RITA HIRSCH
FRISEUR MEISTERIN
CARE CUT
DIE HEISSE SCHERE
Für sichtbar gesündere, gepflegte
und langanhaltend schöne lange Haare.
GESUNDE SPITZEN
STARKES HAAR
• individuelle Haarschnitte
• Farb- und Strähnentechniken
• Care Cut die heiße Schere
• Entspannung im Shiatsu
Massagesessel
Mit Shiatsu-
Massagesessel
Nimm dir Zeit für Dinge,
die Dich glücklich machen!
Friseurmeisterin Rita Hirsch
Ernstthal • Lauscha
Ihr Friseursalon in der Rennsteigregion
Friseurin mit Herz
Termine und Beratung
0172 875 657 4

Anzeigen





Anzeigen im Amtsblatt „Lauscher Zeitung“

Bekanntgaben, Werbungen, Danksagungen, Nachrufe etc.

Anzeigenpreise bezogen auf eine A4 Seite im Hochformat

1/8 Seite	*20,00 €*	*1/4 Seite*	*40,00 €*
1/2 Seite	*80,00 €*	*1 Seite*	*160,00 €*

Angenommen werden ausschließlich fertige Anzeigen im Format jpg oder png.

Ihre Anzeige senden Sie bitte per Mail an: info@lauscha.de



Impressum

Lauschaer Zeitung
Herausgeber: *Stadt Lauscha;*
Anschrift: Stadtverwaltung Lauscha, Bahnhofstr. 12, 98724 Lauscha
Druck, Gesamtherstellung und verantwortlich für Anzeigenannahme: *Stadt Lauscha*
Erscheinungsweise: *nach Bedarf*
Verantwortlich für den Inhalt:
1. *Für alle Veröffentlichungen der Stadt ist die Stadt verantwortlich.*
2. *Für alle anderen Veröffentlichungen im Amtlichen bzw. Nichtamtlichen Teil ist der jeweilige Herausgeber der Mitteilung verantwortlich.*
3. *Verantwortlich für den Öffentlichen Teil ist die Druckerei bzw. der entsprechende Verfasser einer Mitteilung/Nachricht.*

Zuschriften an die Redaktion der Stadtverwaltung Lauscha können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten. Dies trifft auch auf Mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

Bezugsmöglichkeiten/ Bezugsbedingungen
Ein laufend gesicherter Bezug ist nur im Abonnement möglich. Ein Abonnement gilt für die Dauer eines Jahres. Die Kosten betragen 12 Euro/Jahr.
Es besteht die Möglichkeit, das Amtsblatt gegen Erstattung von 2,50 EUR für das Einzelexemplar inkl. Portokosten und gesetzlicher MwSt. einzeln zu erhalten.
Zu abonnieren ist das Amtsblatt bei:
Stadtverwaltung Lauscha, Bahnhofstr. 12, 98724 Lauscha
Abbestellungen für das nächste Kalenderjahr müssen bis spätestens 30.11. dem Verlag vorliegen.
Das Amtsblatt erscheint nach Bedarf und wird an zentralen Verteilstellen in der Stadt zur kostenlosen Mitnahme ausgelegt. Das Amtsblatt wird außerdem digital als PDF zur Verfügung gestellt. Die PDF und die Übersicht über die zentralen Auslagestellen kann unter folgender Internetadresse abgerufen werden. www.lauscha.de.

Zu beachten gilt, dass die kostenfreie Verteilung des Amtsblattes im Gemeindegebiet lediglich eine Serviceleistung der Gemeinde darstellt. Ein Anspruch, ein Amtsblatt auf diese Weise regelmäßig zu erhalten, besteht nicht.

Hinweis: *Für den Inhalt in diesem Blatt eventuell abgedruckter Wahlwerbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische Gruppierung verantwortlich.*

Die nächste Ausgabe der Lauschaer Zeitung
erscheint voraussichtlich in der 52 KW
Redaktionsschluss *ist Montag, der 07.12.2026*
Änderungen vorbehalten

Veranstaltungen in der Stadt Lauscha von Oktober bis Dezember 2026

Oktober 2026			
23.10.2026	19.00 Uhr	Diavortrag "Irland"	Kulturhaus Lauscha
29.10.2026	19.00 Uhr	Stammtisch der Sänger und Musikanten	Kulturhaus Lauscha
30.10.2026	ab 19.00 Uhr	Halloween mit Live Musik	Kulturkollektiv Goetheschule
30.10.2026	20.00 Uhr	Church-Night	Jugenstilkirche

November 2026			
03.11.2026	18.00 bis 23.00 Uhr	Rollenspiele nach Feierabend	Verein Brettspiele, Dammweg 1
07.11.2026	ab 21.00 Uhr	Beat Eat (elektronische Musik)	Kulturkollektiv Goetheschule
10.11.2026	18.00 bis 20.00 Uhr	Kreativ-Treff	Verein Brettspiele, Dammweg 1
11.11.2026	09.00 - 13.00 Uhr	Faschingseröffnung und Schlüsselübergabe durch den Bürgermeister	Rathausvorplatz, Bahnhofstr. 12
13.11.2026		Närrische Weinprobe des LCV	Kulturhaus Lauscha
14.11.2026	14.00 - 18.00 Uhr	Familienspielnachmittag mit Tombola	Verein Brettspiele, Dammweg 1
14.11.2026		Närrische Weinprobe des LCV	Kulturhaus Lauscha
21.11.2026	14.00 Uhr	Start Kartenvorverkauf für die Büttenabende des LCV e.V.	Lauschaer Carnevalverein e.V.
22.11.2026	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Totensonntag	Jugendstilkirche
28.11.2026	10.00 - 18.00 Uhr	34. Lauschaer Kugelmarkt	Ortslage Lauscha
	17.00 Uhr	Adventsmusik zum Kugelmarkt	Jugendstilkirche
29.11.2026	10.00 - 18.00 Uhr	34. Lauschaer Kugelmarkt	Ortslage Lauscha

Dezember 2026			
05.12.2026	10.00 bis18.00 Uhr	34. Lauschaer Kugelmarkt	Ortslage Lauscha
	15.00 Uhr	Orgelmusik mit Andacht	Jugendstilkirche
06.12.2026	10.00 bis18.00 Uhr	34. Lauschaer Kugelmarkt	Ortslage Lauscha
12.12.2026	18.00 - 24.00 Uhr	Brettspielnacht mit Tombola ab 10 Jahre	Verein Brettspiele, Dammweg 1
24.12.2026	15.00 Uhr	Krippenspiel	Jugendstilkirche
	17.00 Uhr	Christvesper mit Romy Apel	Jugendstilkirche
25.12.2026	17.00 Uhr	Konzert mit der Stadtkapelle	Jugendstilkirche
26.12.2026	20.00 Uhr	Rock "Away"	Kulturhaus Lauscha
27.12.2026	14.00 Uhr	Start Kartenvorverkauf für die Faschingsveranstaltungen 2027	Lauschaer Carnevalverein e.V.
29.12.2026	20.00 Uhr	Tanz mit "Rosa"	Kulturhaus Lauscha

Stand 13.10.2026 Weitere Infos unter: www.lauscha.de/veranstaltungskalender Änderungen vorbehalten